

Zusatz.

- 1.) fünfzig Predigten des Hr. Gen. Statensinist. von Wöllner; wozu eine mündliche Anrede des Hr. Statensinist. vom Aug. 1791.
- 2.) Abhandlung der fünfzig Predigten mit Anmerkungen gegen die geistliche Konviktionsschule. Göttinge 1792.
- 3.) Ordnung des Hils, in Tabell, für Studierende von Christophorus Stank. Göttinge 1766.
- 4.) Christl. Stankes Anweisung über die Ordnung des Hils, wozu vom Andreas von Knaut Tabell. Göttinge 1766.
- 5.) die geistliche Lese im Gefängnis, wozu eine Probe des Hr. Statensinist. Berlin 1791.
- 6.) vollständige Anweisung zur geistlichen Lese im Gefängnis. Göttinge 1792.

7

Dr. L.

1992.



M-5. 1159

f. d. G. Meiß  
a<sup>9</sup>/<sub>a</sub> 1803





# Ordnung des Heils <sup>3</sup>

in Tabellen,  
für Studirende;

Theils den ersten Grund zur Theologie

darans zu legen,

Theils die vornehmsten und nöthigsten Stücke derselben zu wiederholen, und dem Gedächtniß desto besser

einzuverleiben:

Als auch

für Einfältige,

Denenselben einen ordentlichen Begriff der vornehmsten christlichen Lehren, nachdem ein jeder es

fähig ist, bezubringen;

Jede Lehre durch beygefügte Pflicht und Trost

kräftig ins Herz zu drücken;

Ihnen alles mit Sprüchen reichlich zu beweisen,  
und sie in die Schrift zu führen:

Nebst angehängter

Kurzer Ordnung

der Lebens-Pflichten.

welche

zu Beförderung der lebendigen Erkenntniß Gottes

und Jesu Christi

mit sonderbarem Fleiß in diese Form gebracht

CHRISTOPHORVS Starcke,

weyl. Past. prim. und Garnison-Prediger der Stadt und Bestung Driesen.

Neue und von den vorigen Druckfehlern befreyete Auflage.

Mit Churfürstl. Sächs. allerhöchster Freyheit.

Erfurt, bey Johann Friedrich Webern, 1766.



Denen  
Hoch-Ehrwürdigen, in Gott Andächtigen und  
Hochgelahrten Herren,  
Herrn Johann Gustav  
Reinbeck,

Königl. Preuss. Consistorial-Rath, Probst an der St. Petri  
Kirche in Cöln an der Spree, und der dazu gehörigen  
Kirchen Inspectori,

Seinem Hochzuehrenden Herrn und Hoch-  
geneigten Gönner:

Wie auch

Herrn LAVRENTIO  
Gensichen,

Pastori Primario zu Landsberg an der Warthe, wie auch  
des Landsbergischen und Friedebergischen Kreises  
Inspectori,

Seinem Hochzuehrenden und liebwerthesten  
Herrn Vetter und Gevatter,

Dedicirer diese wenige Blätter,  
welche jedoch das theure Kleinod der reinen Lehre  
von unserer Seligkeit in sich fassen,  
zum Zeugniß seiner schuldigen Hochachtung und Danckbar-  
keit für alle unverdiente genossene Wohlgewogenheit  
und Liebe;

In der Zuversicht, es werde von Ihnen, als welche auch den  
geringsten Beytrag zum Bau der Kirchen Christi nicht  
verachten, wohlmeynend aufgenommen werden:

Und mit dem herkömmlichen Wunsch,  
daß Gott Ihre theure Personen, Ihr heiliges und wichtiges  
Amt, und alle wertheste Angehörigen, hier noch viel Jahre,  
und dort ewiglich, mit reichem Segen crönen wolle,

Der AVCTOR.





## Vorrede.

**E**s ist diese Ordnung des Heils mit großem Fleiß also abgefaßt, daß jede Haupt-Lehre in einer besondern Tabelle oder Tafel in auf einer Seite, oder zuweilen auf zwey Seiten, entworfen, so, daß nichts überflüssiges weggelassen, und doch ein jedes auf seine Seite hingegangen. Man hat deswegen alles kurz gefaßt, aber desto reichlicher mit Sprüchen versehen, einen jeden in die Bibel zu führen, daß er aus derselben, als der rechten Quelle, die Erkenntniß seines Heils schöpfen möge.

Es saget der Titul, es sey dieselbe sowohl für Studierende, als auch für Einfältige, welches denn die Erfahrung bereits bezeuget, indem es theils Prediger, theils auch Schul- und Haus- Lehrer für ihre untergebene Jugend, theils Studiosi Theologia für sich selbst, mit vielem Nutzen gebraucht haben. Es ist wol eine ausgemachte Sache, daß man in Schulen weit glücklicher gehet, wenn man solche kurze Tractätlein gebrauchet, in welchen der Jugend die Ordnung gleich in die Augen fällt, als wenn weitläufige Catechismi oder Theologien tractiret werden. da studirende junge Leute alles ohne Ordnung fassen, und keinen rechten Grund legen; folgendes auf Universitäten, da dieses schon voraus gesetzt wird, nicht mit rechtem Nutzen darauf bauen, und sich einen ordentlichen Begriff von der Theologie sehr schwer, wo nicht gar unmöglich, vorstellen. Wie denn mancher den Schaden hinten her siehet, und wol selber zugestehet, daß er durch dergleichen deutsches, deutliches und ordentliches Tractätlein, und Anhörung einfältiger Catechisationen über dasselbe mehr lernet, als auf Schulen und Universitäten. Nicht weniger kan es auch einem Studio, der seine Theologie auf Universitäten wohl gefaßt, mannigfaltigen Nutzen bringen: Denn es dienet nicht allein, einen ordentlichen Begriff, sowohl von der ganzheit Theologie, als auch von jeder Lehre, zu fassen; sondern auch mit weniger Zeit und Mühe alles zu wiederholen, und dem Gedächtniß einzuschärfen. Zumal nicht ein jeder so ein fertiges Gedächtniß hat, das gehörere ohne oftmalige Wiederholung zu behalten; selbige aber in weitläufigen Büchern und geschriebenen Collegiis viele Zeit erfordert. Stehet jemand in Information, und er gebrauchet sich auch desselben bey seinen Untergebenen, so wird er desto mehrern Nutzen haben. Ja, nach fleißigem Gebrauch wird man sich leicht erinnern, wo dieser oder jener Spruch zu suchen, und sich also dessen, statt einer kleinen Concordanz, bedienen können, zumal so mans durchschiesset und die Anfangs- Worte der überflüssigen Sprüche, so viel man nöthig achtet, dabey schreibet. Ferner kommt es zu statten, wenn man anfänget, sich im Predigen zu üben, und zu den ersten Predigten



## V o r r e d e .

digten einen Haupt-Spruch einer gewissen Lehre nimmet, und nach dieser Anweisung abhandelt: wozu die leichtesten Lehren, dabey einer am besten aus der Erfahrung reden kan, zuerst können erwehlet werden. Fället auch jemand das Disponiren schwer, so findet er hier eine gute Handleitung, sowol wenn ein solcher Spruch ausgesuchet wird, wo die Stücke, die hier berührt sind, meißt darin liegen, und die Lehre in Erklärung des Spruchs zugleich abgehandelt wird; oder da man solche zuletzt in einer Haupt-Lehre vortragen will.

Den Einfältigen kommet dieß Tractätlein zu Nus, wenn eine geschickte Unterweisung dazu kommet, und man mit ihnen stufenweise verfähret. 1) Start man das, was grober Druck ist, durch Fragen zergliedern, und ihnen den Bestand der ersten und vornehmsten Stücke suchen bezubringen. 2) Wiederholet man eben das, nimmt aber Pflicht und Trost mit, solche Lehren nachdrücklich einzuschärfen. 3) Bleibet man noch beym gröbern Druck, nimmt aber die vornehmsten Sprüche dazu, welche man daran kennet, daß entweder die Anfangs-Worte dabey stehen, oder mit einem \* gezeichnet sind. Es wird aber jedem die Beschaffenheit seiner Jugend schon selbst zeigen, wie viele Sprüche mitzunehmen; Denn es zur Noth auch schon genung ist, wenn Einfältige drey oder vier der vornehmsten Sprüche von jeder Lehre anzuführen wissen. 4) Bey abermaliger Durchgehung aber kan man das, was kleinerer Druck ist, mit dazu nehmen, was einer für nöthig achtet; auch mehrere Sprüche, sonderlich die man weiß, daß sie die leichtesten, und den Kindern bekannt sind. 5) Gebet man alles durch, auch alle Sprüche; die bekannten läßset man hersagen, die unbekanntes ausschlagen, und erkläret die nöthigsten. Die Sprüche, welche nicht zum auswendig lernen, sondern nur zum nachschlagen angeführt werden, und mit † gezeichnet; und vor welchen ein s. steht, die können bey den Einfältigen gar übergangen werden. Unterweiset man auf gemeldete Art seine Catechismus-Schüler treulich, so wird man auch solche Zuhörer bekommen, die eine Predigt mit Verstand und Nutzen werden anhören können. Hierbes jammert mich der armen Kinder recht herzlich, die ohne genugsamen Unterricht zum heiligen Abendmahl genommen werden; und kan nicht umhin, alle Lehrer ganz inständig zu bitten, hierin möglichsten Fleiß anzuwenden, daß nicht ferner Kinder oder Alten aus einer Gemeine mit einem bloßen Schein gelassen werden, daß man sie wohl zum Abendmahl nehmen könne, und doch nicht mit solcher Erkenntniß, die dazu erfordert wird. Ich meyne aber keine bloße historische Erkenntniß: Ein Lehrer, der alles selbst bey sich kräftig erfähret, wird auch andere vor allen Dingen auf eine lebendige Erfahrung bekändig weisen; Wozu Gott auch diese geringe Arbeit segnen wolle.



Ordnung



## Ordnung des Heils:

Von der Erkenntniß Gottes und des Menschen.

Der I. Theil. (von Gott.)

Die Erkenntniß Gottes wird abgehandelt in 6 Lehren:

- 1) Insgemein, in der 1. Lehre, von der Erkenntniß Gottes.
- 2) Insonderheit, nemlich Gottes
  - a) Wesen und Eigenschaften, in der 2. Lehre.
  - b) Allgemeine Werke gegen alle Creaturen, welche sind
    1. die Schöpfung, in der 3. Lehre, auch der guten Engel, in der 4. Lehre, der bösen Engel, in der 5. Lehre;
    2. die Erhaltung oder Vorsehung, in der 6. Lehre.
- c) Besondere Gnaden-Werke: 1. Die Erwehlung, 2. die Erlösung, 3. die Heiligung, gehören in den Stand der Gnaden.

Die erste Lehre.

### Die Erkenntniß Gottes.

- 1) Aus der Natur. (Die natürliche Erkenntniß.)
    - a) ist in uns, vom Bilde Gottes überblieben. Röm. 2, 15. Damit, daß sie beweisen. c. 1, 19. Das man weiß.
    - b) wächst durch Betrachtung der Geschöpfe; Röm. 1, 19, 20. ist unvollkommen, 1 Cor. 1, 21. (Ps. 19, 2. Die Himmel.) doch eine Handleiterin, Ap. Gesch. 17, 27.
  - 2) aus der Heil. Schrift (die geoffenbahrte Erkenntniß.) erlangt man (Joh. 1, 18. Niemand hat. c. 5, 39. Suchet in.
    1. Eine historische Erkenntniß. Jac. 2, 18. Du glaubest, daß ein, aus natürlichen Kräften; s. 1 Tim. 1, 7. c. 6, 3, 5.
    2. Eine lebendige Erkenntniß, Ps. 34, 9. Schmecket und sehet, aus Erleuchtung des Heil. Geistes; Eph. 1, 17, 18. Der Gott unsers, als die allein wahre, 1 Joh. 2, 3, 4. An dem mercken wir, daß, und die allein selige Erkenntniß, Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben.
- Hauptspr. der natürlichen Erkenntniß. \* Röm. 1, 19, 20. (1. Artikel.)  
 der geoffenbahrten Erkenntniß. \* 1 Joh. 2, 13, 14. (1. Gebot.)
- Pflicht. 1. das geoffenbahrte Wort mit Dank zu erkennen und anzunehmen; Ps. 111, 10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit.  
 2. unsere Erkenntniß vornemlich darauf zu gründen. 2 Petr. 1, 19. Wir b.  
 3. nach der Erkenntniß zu leben. 1 Joh. 2, 3, 4. An dem mercken wir.
- Trost. 1. die wahre Erkenntniß ist das ewige Leben; \* Joh. 17, 3.  
 2. dort wird sie vollkommener werden, 1 Cor. 13, 9, 12.



## Gottes Wesen und Eigenschaften.

a) Das Wesen Gottes, 2 Mos. 3, 14. von welchem zu merken.

1) daß ein Gott sey; 2 Mos. 20, 2, 3. Ich bin. Ebr. 11, 6. Wer zu,

2) daß ein einiger Gott sey; Marc. 12, 29. Höre Israel. \* 1 Cor. 8, 4, 6.

3) daß drey Personen in einem Wesen seyn; diß beweiset das

4. S. 1 Mos. 1, 1, 2. Ps. 33, 6. Der Himmel ist. 5 Mos. 6, 4. Höre Israel.

4 Mos. 6, 24, 26. Jes. 6, 3. Job. 12, 41. und Ap. Gesch. 28, 25.

N. S. 1 Job 5, 7. Drey sind, die da zeugen. Matth. 28, 19. Gehet hin in

alle Welt. c. 3, 16, 17. Job. 14, 16. 2 Cor. 13, 13. Offenb. 1, 4, 5.

4. Der Vater hat den Sohn gezeuget, \* Psalm 2, 7.

Matth. 3, 17.

und hat sich in der Schöpfung sonderlich offenbahret. s. Ap. Gesch.

14, 15.

2. Der Sohn ist vom Vater gebohren, \* Joh. 1, 18, c. 3, 16.

und hat sich in der Erlösung sonderlich offenbahret. Col. 1, 14.

3. Der Heilige Geist gehet vom Vater und Sohn aus,

Joh. 15, 26. Wenn aber der c. 20, 22. Und da er. s. 2 Thess. 2, 8.

und offenbahret sich sonderlich in der Heiligung. † Röm. 15, 16.

4. daß Gott ein Geist sey; Job. 4, 22. Gott ist. Luc. 24, 39. und

also das höchste. Ps. 145, 3. 1 Tim. 6, 15, 16. unbegreifliche, 1 Kön. 8,

27. s. Job. 11, 8. allein gute, \* Matth. 19, 17. allervollkommenste Wesen,

2 Mos. 3, 14. Offenb. 1, 4. und Ursprung aller Dinge. Röm. 11, 36.

b) Die Eigenschaften Gottes, die alle selbst sein Wesen

sind. daher heißt er die Liebe selbst, 1 Joh. 4, 16. Gott ist die Liebe. das Licht,

c. 1, 5. Gott ist ein, die Wahrheit und das Leben. \* Joh. 14, 6. c. 5, 26.

Die vornehmsten sind folgende 9. Eigenschaften.

1. Die Ewigkeit, da Gott weder Anfang, noch Ende hat;

Ps. 90, 2, 3. Ehe denn die Berge. Jes. 44, 6. Sir. 39, 25. 2 Petr. 3, 8.

und immer unveränderlich bleibet. Ps. 102, 26, 28. Jac. 1, 17.

wiecket 1. unveränderliche Treue gegen Gott, Offenb. 2, 10. und den

Menschen; \* Matth. 5, 37.

2. Liebe zum ewigen; Matth. 6, 19, 20.

3. Trost aus vorigen Wegen Gottes. † Ps. 44, 2, 6.

2. Die Allmacht, da Gott alles kan, was ihm gefallen.

Ps. 145, 3. Unser Gott ist. Ref. 46, 10. Luc. 1, 37. Bey Gott ist. Eph. 3, 21.

wiecket 1. getrosten Muth, was Gott befohlen; 1. Jos. 1, 9. \* Phil. 4, 13.

2. festen Glauben der göttlichen Verheißungen; Röm. 4, 17, 21.

3. Trost in den schweresten Fällen. Esa. 59, 1.

3. Die Allwissenheit, da Gott alles weiß und siehet.

Ps. 139, 1, 4. Herr, du erforschest mich. Sir. 39, 24. Ebr. 4, 13. Dan. 2, 21.

wiecket 1. Fürcht für heimlichen Sünden; Esa. 29, 15, 16.

2. Trost im Anliegen und Gebet. \* Ps. 10, 17, 14. Ps. 38, 10.

4. Die



## 4. Die Allweisheit; da Gott alles weislich regieret.

Röm. 16, 27. Demselbigen Gott, der allein, c. 11, 33. Dan. 2, 20, 31.  
Esr. 1, 1. Alle Weisheit ist von Gott. Jes. 40, 13, 14. c. 28, 29.

wircket 1. Gebet, um Weisheit; Jac. 1, 5. So aber jemand unter.

2. Gelassenheit in der Führung Gottes; Ps. 73, 24. Ps. 37, 5.

3. Trost, wo man keine Hülffe weiß. 2 Petr. 2, 9. Der Herr weiß.

## 5. Die Allgegenwart, da Gott an allen Orten zugegen. Ps.

139, 7, 10. Wo soll ich hingehen. Jerem. 23, 23, 24. Apostg. 17, 27.

wircket 1. Furcht allenthalben vor Gott zu wandeln; 1 Mos. 27, 1. Ich bin.

2. die Sünde zu meiden; Jer. 23, 23, 24. Bin ich nicht.

3. Trost des göttlichen Beystandes aller Orten. \* Ps. 23, 4. Jes. 43, 1, 2.

## 6. Die Wahrheit, da Gott wahrhaftig ist, Ps. 33, 4. Des Herrn

und nicht lügen kan, Ebr. 6, 18. Es ist unmöglich. 4 Mos. 23, 19.

wircket 1. Liebe zur Wahrheit; Eph. 4, 25. Leget die Lügen. Jac. 5, 12.

2. Furcht der göttlichen Drohungen; Ps. 119, 120. 5 Mos. 29, 20.

3. Glaube der göttlichen Verheissungen. 2 Sam. 7, 28. \* 2 Cor. 1, 20.

## 7. Die Heiligkeit, da Gott das höchste Gut ist, und kein

Böses an ihm. \* Jes. 6, 3. \* Matth. 19, 17. 1 Joh. 1, 5. Ps. 22, 4.

Ps. 92, 16.

wircket 1. Erbarkeit gegen Gott; Offenb. 15, 4. c. 4, 8-11.

2. Fleiß der Heiligung; \* 1 Petr. 1, 15-17. 1 Joh. 3, 3. \* 2 Cor. 7, 1.

3. Trost und Hoffnung der künftigen Heiligkeit. 1 Cor. 15, 54-57.

## 8. Die Gerechtigkeit, da Gott das Gute liebet und belohnet

und das Böse hasset und straffet. Ps. 145, 17. Der Herr ist.

Ps. 5, 5. Du bist nicht ein Gott. Ps. 7, 10, 12, 13. 2 Mos. 20, 5, 6.

wircket 1. Furcht vor Gott; Ebr. 12, 28, 29. Dieweil wir empfangen.

2. Liebe und Fleiß zur Gerechtigkeit; 1 Joh. 2, 29. So ihr wisset.

3. Trost in gerechten Sachen. Ps. 103, 6. Der Herr schafft.

## 9. Die Barmherzigkeit, da Gott voll Liebe, Wohlthun und

Erbarmen ist, gegen alle Creaturen, Ps. 145, 8, 9, 15. Gnädig.

sonderlich gegen den Menschen, 5 Mos. 13, 3. Wie hat Ps. 36, 6, 9, 11.

am sonderlichsten gegen die Gläubigen; 1 Joh. 4, 16. Ps. 103, 8, 13, 17.

wohin auch die Gedult und Langmuth gegen die Bösen. \* Röm. 2, 4.

wircket 1. Barmherzigkeit und Mitleiden; Luc. 6, 36. Seyd barmherzig.

2. Liebe gegen die Feinde; Matth. 5, 44, 48. Liebet eure Feinde.

3. Trost und Vertrauen in allem Anliegen. \* Ps. 13, 6. Ps. 31, 8.

## Hauptspr. 1 Tim. 6, 15, 16. Welche wird zeigen. (1. Artikel. 1. Gebot.)

Pflicht. 1. Gott für solche Offenbahrung zu danken; Psalm 119, 7.

2. zu bitten, daß er sich in unsern Herzen offenbare, und seine Eigens-

chaften lebendig empfinden lasse; Eph. 1, 16, 17. 1 Cor. 2, 10.

3. in dessen Gemeinschaft zu treten. 1 Joh. 1, 5, 7. Joh. 7, 25, 26.

Herr, wenn.

Trost. Gott will sich gern und immer mehr offenbahren, Joh. 14, 21, 23.

Wer mich liebet &c. Siehe den Trost der ersten Lehre.



## Die Schöpfung.

- 1) Der Schöpffer ist der dreyeinige Gott, 1 Mos. 1, 1. Im Anfang.  
Vater, 1 Cor. 8, 6. Sohn, Joh. 1, 3. H. Geist, \* Ps. 33, 6.
- 2) Die Schöpfung geschah  
nach Gottes freiem Willen, Offenb. 4, 11. Herr, du bist würdig,  
aus nichts, Ehr. 11, 3. Durch den Glauben mercken wir.  
in sechs Tagen:  
am 1. das Licht, 1 Mos. 1, 4. Sonne, Mond und Sterne,  
3<sup>e</sup> 5. c. 1, 14 = 18.  
2. der Himmel, c. 1, 6 = 18. 5. Fische u. Vögel, c. 1, 20 = 22.  
3. Erde und Gewächse, 6. Thiere, u. zuletzt der Mensch,  
c. 1, 9 = 12. c. 1, 25 = 30.  
zur Ehre Gottes, Ps. 19, 2. Die Himmel erzehlen. Offenb. 4, 11.  
und des Menschen besten. 1 Mos. 1, 28. Seyd fruchtbar.
- 3) Die Geschöpfe, oder Creaturen, sind zweyerley:  
1. Die Sichtbaren, derer die vornehmsten die Menschen.  
Die ersten, von welchen alle Menschen herströmen, waren  
Adam, dem ward  
der Leib aus einem Erden-Kloß gemacht,  
die Seele von Gott eingeblasen. 1 Mos. 2, 7.  
Gott der Herr machte den M. Pred. 12, 7. Der Staub muß wied.  
Er ward aus Adams Ribbe gebauet. 1 Mos. 2, 21 = 22.  
Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen.  
2. Die Unsichtbaren, derer die vornehmsten die Engel.  
Hauptspr. 1 Mos. 1, 1. f. Jes. 44, 24. So spricht der Herr. (1. Artikel.  
Pflicht. 1. uns und alles, was von den ersten Creaturen fortgepflanzet ist, für  
ein Geschöpf Gottes zu erkennen; Mal. 2, 10. Haben wir nicht alle  
einen Vater? Ps. 104, 30. Apost. Gesch. 17, 26.  
2. den Schöpffer zu loben; Ps. 104, 1. f. Pred. 12, 1. Gedenke an deinen.  
3. uns mit Seele und Leib Gott zu widmen; 1 Cor. 6, 20. Ihr seyd theuer.  
4. die Creaturen nicht zu mißbrauchen; Röm. 8, 20.  
5. Dem Schöpffer, und nicht den Creaturen anzuhängen. \* Ps. 73, 25. Röm.  
1, 25.  
Trost. 1. der uns Leib und Leben gegeben, wird uns auch Nahrung und Fleis  
der geben; Matth. 6, 25. Sorget nicht für euer Leben.  
2. die Wiedergeburt bringet uns zur vorigen anerschaffnen Herrlichkeit;  
Röm. 5, 18. 2 Cor. 4, 6. Gott, der da hieß das Licht.  
3. Christus hat das Recht über die Creaturen so wir durch den Fall verlohren,  
durch seine Armuth. \* 2 Cor. 8, 9. wieder erworben; 1 Cor. 3, 21 = 23.  
1 Tim. 4, 3 = 5. Alle Creatur.  
4. wir warten eines neuen Himmels, und einer neuen Erde, 2 Petr. 3, 13.  
Offenb. 21, 1, 5. Röm. 8, 19.



## Die guten Engel.

- 1) Sind heilige, Matth. 25, 31. Wenn aber des Menschen Sohn.  
weise, 2 Sam. 14, 20. Mein Herr ist weise, wie die. Marc. 13, 32.  
mächtige, Ps. 103, 20. Lobet den Herrn, ihr. 2 Kön. 19, 35.  
selige, Matth. 18, 10. Ihre Engel im Himmel. Luc. 20, 36.  
Geister; Ebr. 1, 7. Er machet seine. v. 14. Sind sie nicht.
- 2) Von Gott erschaffen, Col. 1, 16. Ps. 33, 6. Der Himmel ist.  
in grosser Zahl, Luc. 2, 13. Und alsbald war da. Ebr. 12, 22. Ihr  
seyd kommen. Matth. 26, 53. Dan. 7, 10. Ps. 68, 18.  
und schönster Ordnung. Col. 1, 16. Durch Ihn ist alles geschaffen.  
Ephes. 1, 21. 1 Petr. 3, 22. 1 Thess. 4, 16.
- 3) Ihre Verrichtung ist
1. gegen Gott anbeten, Jes. 6, 3. Selig. Matth. 18, 10. Ihre.  
loben, Luc. 2, 13. Und alsbald war da, Ps. 148, 2. Job. 38, 7.  
und dienen, Ps. 103, 20, 21. Lobet den Herrn. 1 Mos. 19, 1, 13.  
Casso auch Christo. Matth. 4, 11. Da traten die Engel zu ihm.  
Ebr. 1, 6. Matth. 13, 41, 42. c. 25, 31.)
  2. gegen den Menschen, sie zu bewahren,  
insgemein alle,  
die Gläubigen, Ebr. 1, 14. Sind sie nicht. Ps. 34, 8. Der  
Engel des Herrn. Ps. 91, 11. Er hat seinen Engeln.  
die Bösen auch um der Frommen willen.  
ins besondere die drey Haupt-Stände:  
den Lehrstand, † Ap. Gesch. 12, 11. 2 Kön. 6, 17. s. Zach. 3, 7.  
den Regierstand, † 2 Kön. 19, 35. s. Dan. 10, 13.  
den Hansstand, † Hiob 1, 10. \* Matth. 18, 10. 1 Mos. 24, 7. c. 32, 1.
- Hauptspr. Ebr. 1, 6. 7. 14. Sind sie nicht allzumal dienstbare. (1. Artikel.)  
Pflicht. 1. Gott für den Schutz der Engel zu danken. † Job. 12, 20. s.
2. Die Engel nicht mit Sünden zu betrüben, sondern mit bußfertigem Leben  
zu erfreuen; Luc. 15, 10. Also auch, sage ich euch, wird Freude.
  3. ihrem Exempel zu folgen; Matth. 6, 10. Dein Wille. Offenb. 5, 11; 13.
- Trost. 1. Gott liebet uns Menschen so hoch, daß er uns die Himmels-Fürsten  
zu unserm Schutz giebet; † 2 Kön. 6, 16, 17.
2. Wo wir auf Gottes Wegen sind, können wir ihrer Gegenwart und Schu-  
hes versichert seyn; Ps. 91, 11. Er hat seinen Engel.
  3. Im Tode bringen sie die Seelen der Frommen an den Ort der Seligkeit;  
Luc. 16, 22. Es begab sich aber, da der Arme starb.
  4. wir sollen den Engeln gleich werden. Luc. 20, 36. Ebr. 12, 22. Ihr seyd.



## Die bösen Engel.

1) **Sind unreine**, Luc. 11, 24. Wenn der unsaubere. 1 Joh. 5, 18. Lügenhaftige, Joh. 8, 44. Ihr seyd von dem Vater, dem Teufel. listige, Eph. 6, 11. Ziehet an den Harnisch Gottes. 2 Cor. 11, 3. mächtige, Luc. 11, 21. Wenn ein starker, Ephes. 6, 12. Wir haben unselige, 2 Petr. 2, 4. Denn so Gott der Engel. Matth. 8, 29.

Geister, Eph. 6, 12. Wir haben nicht mit Fleisch. Luc. 11, 24.

2) **Von Gott gut erschaffen**; 1 Mos. 1, 31. Und Gott sahe an. aber abgefallen, Joh. 8, 44. Ihr seyd. Ep. Jud. v. 6. Auch die. Es ist derselben eine grosse Zahl, Marc. 5, 9. Und er fragte ihn. Wie. und eine Ordnung unter ihnen, Matth. 25, 41. Gebet. Luc. 11, 15. 18. 26.

3) **Ihre Verrichtung**

1. gegen Gott, dessen Ehre und Willen zu hindern;  
2 Cor. 7, 4. Der Gott dieser Welt hat der Ungläub. 1 Thess. 2, 18.

2. gegen den Menschen,

Insgemein,

die Gottlosen in ihrem Reiche zu behalten, \* Cor. 4, 4.

Luc. 8, 12. Die aber an dem Wege sind.

die Frommen zu verführen.

1 Petr. 5, 8. Seyd nüchtern und wachet. 2 Cor. 11, 3. 1 Tim. 5, 15. Insbesondere, in allen Ständen Unheil zu stiften:  
im Lehrstande, Matth. 13, 27. 28. 2 Thess. 2, 9. 10. f. 1 Kön. 22, 22.  
im Regierstande, † Dan. 10, 13. Offenb. 13, 4. 7.  
Im Hausstande. 1 Cor. 7, 5. Hiob 1. Tob. 8.

Gott gebraucht sich derselben,

zur Straffe über die Bösen, † Ps. 78, 49.

zur Prüfung der Frommen. Hiob 1, 12. 2 Cor. 12, 7. f.

**Hauptspr.** Offenb. 12, 7. 17. Und es erhob sich.

(3. und 6. Bitte.)

**Pflicht.** 1. uns von der Gewalt des Teufels zu bekehren; Ap. Gesch. 26, 18.

Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren.

2. wider die Anläuffe des Teufels zu beten; Luc. 22, 31. 33. Simon, Sim.

zu machen, 1 Petr. 5, 8. Seyd nüchtern und wachet.

zu kämpfen; Eph. 6, 11. f. Ziehet an den Harnisch Gottes.

3. die Sünden, als Stricke des Teufels, zu meiden. 2 Tim. 2, 26.

**Trost.** 1. Christus hat den Satan überwunden; 1 Joh. 3, 8. Darzu ist. Col. 1, 13.

Welcher uns errettet hat. Ebr. 2, 14. Nachdem nun.

2. auch wir überwinden durch den Glauben; 1 Joh. 2, 13. Offenb. 12, 11.

3. die Versuchungen dienen uns zum Besten; 2 Cor. 12, 7. 8. 9. Hiob 2.

4. wir werden die bösen Engel richten. 1 Cor. 6, 3.

Die



## (Die Erhaltung oder Vorsehung.)

- 1) Der Erhalter ist Gott; Apost. Gesch. 17, 28. In ihm leben. Vater, Sohn, \* Joh. 5, 17. Col. 1, 17. und heiliger Geist; Ps. 139, 7. vermittelt der Engel, Ebr. 2, 5. f. Offenb. 14, 18. Joh. 5, 3. 4. und der Obrigkeit. Röm. 13, 6. Denn sie sind. s. Weish. 6, 4. 5.
- 2) Die Creaturen, die Gott erhält, sind  
insgemein alle, Weish. 12, 13. Es ist ausser dir kein Gott, der du sorgest für alle. Ps. 104, 24. f.  
sonderlich der Mensch, Matth. 9, 45. Er läffet. e. 6, 30. So demt Gott das. e. 10, 29-31. Kaufet man. 1 Cor. 9, 9.  
am sonderlichsten die Gläubigen, (1 Tim. 4, 10.) Ps. 4, 4.  
Erkennet doch, Ps. 73, 23. 24. Dennoch. Ebr. 1, 14. Sind sie.
- 3) Die Erhaltung geschieht, da Gott  
insgemein alles nach seinem Willen regieret. Ps. 135, 6.  
Alles, was er will. Eph. 1, 11. Der alle Dinge. Jerem. 10, 23.  
(Sprüchw. 21, 1. 30. 31.)  
insbesondere
1. das Wesen der Creaturen selbst  
erhält, Ebr. 1, 3. Und träget alle Dinge.  
fortpflanzt, Ps. 104, 30. Du lässest aus. Ps. 139, 14. f.  
versorget, Ps. 145, 15. Aller Augen. Matth. 6, 31. Datum solt.  
beschirmet, Ps. 121, 3. f. Er wird deinen Fuß. Ps. 32, 7.
2. das Gute in und durch sie wircket;  
Phil. 2, 13. Gott ist's, der in euch wircket. Ps. 33, 10, 15.
3. das Böse (a) hindert, Luc. 22, 53. 1 Mos. 20, 6.  
oder zuläffet, Röm. 1, 24. 28. Gleichwie. Hiob 1. Jes. 10, 5, 7.  
(b) zum Guten richtet, 1 Mos. 50, 20. Ihr gedachtet.  
(c) endlich straffet. Ps. 5, 5. Du bist nicht ein Gott.
- 4) Der Zweck ist Gottes Ehre, Ps. 115, 1. f. Röm. 11, 36.  
und der Menschen Bestes. Weish. 11, 24. 27. Röm. 8, 28.  
Hauptspr. Matth. 6, 25-34. Sorget nicht etc. (1. Artikel. 4. Bitte.)  
Pflicht. 1. Gott dafür zu danken; Sir. 50, 24. Nun danket alle.  
2. uns aller ängstlichen Sorgen zu ent schlagen; Matth. 6, 25-34.  
3. uns und alles das unsrige der Regierung Gottes zu befehlen; Ps. 37, 4. 5.  
Habe deine Lust etc.  
4. alles Widrige gedultig zu tragen. Hiob 1, 21. 2 Sam. 15, 26. e. 16, 10.  
Trost. 1. Gott sorget für uns; Ebr. 13, 5. 6. Ich will dich nicht verlassen.  
2. es begegnet uns nichts ohne Gottes Rath und Willen; Matth. 10, 29.  
3. alles muß den Frommen zum besten dienen. \* Röm. 8, 28.



## Der II. Theil, (vom Menschen.)

## Die Erkenntniß des Menschen

wird abgehandelt nach den vier Ständen:

- I. der Stand der Unschuld;
- II. der Stand der Sünden;
- III. der Stand der Gnaden;
- IV. der Stand der Herrlichkeit.

- I. Der Stand der Unschuld war, da der Mensch ohne Sünde zum Bilde Gottes geschaffen war; wird abgehandelt in der Lehre von dem Ebenbilde Gottes.

Die siebende Lehre.

## Das Ebenbild Gottes.

- 1) Gott hat es dem ersten Menschen angeschlossen.
  - 1 Mos. 1, 26. 27. Gott schuf den Menschen. c. 5, 1. c. 9, 6.
- 2) Adam und Eva empfiengen es für sich, \* 1 Mos. 1, 27. c. 5, 1. 2. und alle Nachkommen; 1 Mos. 1, 28-30. Gesch. 1, 7, 26. beyderley Geschlechts. 1 Petr. 3, 7. 4. Desselben gleichen ihr Männer.
- 3) Das Ebenbild selbst betrachtet man:
  - a) Insgemein ist es eine Gleichheit des Menschen mit Gott seinem Schöpfer, vornemlich an der Seele, denn auch am Leibe. Heisset sonst das Leben, das aus Gott ist, Eph. 4, 18. Welcher Verstand die göttliche Natur, 2 Petr. 1, 4. Durch welche uns die die göttlichschaffene Gerechtigkeit und Heiligkeit, Eph. 4, 24. Ziehet die Herrlichkeit Gottes, Röm. 2, 23. Es ist hie kein Unterschied die Einfalt, 2 Cor. 11, 3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie die Aufrichtigkeit, Pred. 7, 30. Gott hat den Menschen.
  - b) Ins besondere in Ansehung 1. der Seele, 2. des Leibes.
    1. Die Seele ist ein erschaffener Geist. 1 Mos. 2, 7. Gott. Die Kräfte der Seelen sind 1) Verstand und 2) Wille.
      - a) Im Verstande war himmlische Weisheit und Erkenntniß
        1. Gottes nach seinem Wesen, Werken und Willen; Col. 3, 10. Ziehet den neuen an. Job. 17, 3. Das ist aber das ewige Leben.
        2. aller natürlichen Dinge, 1 Mos. 2, 19. Wie der Mensch allerley. y. 23. Das ist doch Wein. s. 1 Kön. 4, 33. Weish. 7, 17. nebst einem herrlichen Gedächtniß.
      - b) Im Willen war Gerechtigkeit und Heiligkeit. \* Eph. 4, 24. das Gute zu lieben und zu thun, Pred. 7, 30. Gott hat. 2 Cor. 11, 3. das Böse zu hassen und zu lassen: Röm. 7, 22-2. 15, 19.



ohne Widerstand der Begierden; 1 Mos. 2, 25.

Sie waren beyde nackter. Gal. 5, 24. Welche Christum.

- 2) Der Leib ist der sichtbare Theil, worin die Seele wohnet; trug Gottes Bild, in der Schönheit, † Ap. Gesch. 6, 15. Heiligkeit, 1 Cor. 6, 19. Wisset ihr nicht, daß euer Leib. Röm. 6, 13, 19. 1 Thess. 5, 23. Er aber, der Gott des Friedes. Gesundheit und Unsterblichkeit. Weish. 1, 13, 14. Gott hat den Tod nicht gem. c. 2, 23 = 25. Gott hat den M.

4) Der Endzweck oder die Absicht war:

- a) daß Gott seine Herrlichkeit offenbaret, Röm. 2, 23. Es ist  
b) daß der Mensch ein glückseliges Leben hätte, \* Eph. 4, 18.

1. zeitlich, oder äußerlich, da er über die Creaturen herrschete, \* 1 Mos. 1, 28. Weish. 9, 2, 3. c. 10, 1, 2. im Paradiese wohnete. † 1 Mos. 2, 15, 16.
2. geistlich, Röm. 8, 6. Aber fleischlich. c. 14, 17. Das Reich Gottes. in der Gemeinschaft mit Gott, Sprüchw. 8, 30, 31. in dem vollkommenen Gehorsam des Gesetzes. Matth. 22, 37. Du sollst lieben Gott deinen Herrn. Gal. 3, 12, 21.
3. ewig, da er ohne Tod wäre zu Gott kommen. Weish. 2, 23. Gott hat.

Hauptspr. 1 Mos. 1, 26, 27. Und Gott sprach: Lasset. (10. Gebot.)

Pflicht. 1. an die erschaffene Herrlichkeit oft zu gedenken, und uns zum Lobe, und zur Liebe Gottes zu erwecken.

2. die Wiederaufrichtung des Bildes Gottes nicht zu hindern, sondern zu befördern. Eph. 4, 24. Ziehet den neuen. Col. 3, 10. Röm. 12, 2.

Trost. 1. Die Liebe Gottes gegen den Menschen ist weit größer, als gegen andere Creaturen; 5 Mos. 33, 3. Wie hat Gott die Leute so lieb.

2. Christus, in welchem das göttliche Ebenbild vollkommener, als in Adam, hat uns dasselbe auß neue erworben; Ebr. 1, 3. Röm. 5, 14.

3. Gläubige erlangen das Bild Gottes wieder; \* 2 Cor. 3, 18. 2 Petr. 1, 4.

4. wir erwarten die vollkommene Erstattung des Bildes Gottes an Seele und Leib. Ps. 17, 15. 1 Joh. 3, 2. Wir sind nun Gottes Kinder. 1 Cor. 15, 49. Phil. 3, 21. Welcher unsern. Offenb. 2, 7. c. 22, 1, 2, 14.

II. Der Stand der Sünden ist, da der Mensch, durch Adams Fall, in Sünde und Tod gerathen; wird abgehandelt in drey Lehren;

1. Wodurch wir in diesen Stand gerathen, in der 8. Lehre vom Fall Adams;
2. Worein wir gerathen, in der 9. Lehre von der Sünde;
3. Was noch wenigens von dem Bilde Gottes übrig blieben, in der zehenden Lehre von den überbliebenen Kräften,

Der



## Der Fall Adams.

- 1) Der Teufel, hat durch die Schlange den Menschen verführt.
- 2) Adam und Eva sind gefallen, 1 Mos. 3. Hof. 6, 7. 1 Tim. 2, 14. mit allen ihren Nachkommen. Röm. 3, 23. Es ist hie kein ic.
- 3) Der Fall geschah innerlich und äußerlich:
- a) innerlich, da sie ihr Herz von Gott gewendet, \* Röm. 5, 19.  
zu sich, zur Welt, † 1 Mos. 3, 6. 1 Joh. 2, 15. 16. Habt nicht zu.  
und zum Teufel. Ap. Gesch. 26, 18. Aufzuthun ihre Augen zu.
- b) äußerlich, da sie von dem verbotenen Baum assen.  
† 1 Mos. 3, 6.
- 4) Der Schaden war, daß sie  
das Bild Gottes verlohren, \* 2 Cor. 11, 3. 1 Mos. 5, 1-5.  
ein Bild des Teufels wurden, \* Joh. 8, 44. Matth. 23, 33. f. Offenb. 14, 9.  
in Sünde und Tod fielen, \* Röm. 5, 12. 18. 1 Mos. 2, 17. Welches Tages.  
in Satans Reich und Gewalt kamen. \* Ebr. 2, 14, 15. \* Col. 1, 13.  
Hauptspr. 1 Mos. 3. Röm. 5, 12. Derhalben ic. (1. Geb. 6. Bitte.)  
Pflicht. 1. Das Böse nicht Gott, auch nicht dem Teufel allein, sondern uns  
selbst zuzuschreiben; Jac. 1, 13. 14. Niemand sage.  
2. uns aus dem Fall wieder zu Gott zu bekehren; Gal. 5, 16. 17.  
3. den Versuchungen des Teufels zu widerstehen. \* 1 Petr. 5, 8. 9. Jac. 4, 7.
- Trost. 1. Christus hat der Schlangen den Kopf zertreten; 1 Mos. 3, 15.  
2. in Christo können wir mehr wieder erlangen, als wir durch den Fall ver-  
lohren. Röm. 5, 15. f.

## Die neunte Lehre.

## Die Sünde.

- 1) Ist das Unrecht, oder was wider Gottes Gebot ist;  
1 Joh. 3, 4. Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht. Röm. 2, 12. 14. 16.  
auch was äußerlich nach Gottes Gebot ohne Glauben geschieht.  
Röm. 14, 23. Was nicht aus dem Glauben. Matth. 6, 2. 5.
- 2) Kommt nicht von Gott; \* Ps. 5, 5. \* Jac. 1, 13. 1 Joh.  
2, 16.  
sondern vom Teufel, \* 1 Joh. 3, 8. \* Joh. 8, 44. Weisß. 2, 24.  
und vom Menschen. Röm. 5, 12. Derhalben, 1 Tim. 2, 14.  
auch noch Jesu durch Eingebung des Teufels, † Chron. 22, 1. f. 2 Tim. 2, 25. f.  
durch Verführung der Welt, \* 1 Joh. 2, 16. c. 5, 19. Matth. 18, 7.  
und durch Verderbung des Fleisches. \* Jac. 1, 14. Gal. 5, 17.
- 3) Ist zweyerley: die Erb-Sünde und die wirkliche Sünde.
- 1) Die Erb-Sünde, wird von den Eltern geerbet, \* Ps.  
51, 7.  
ist ein Mangel alles Guten, Röm. 3, 12. 23. Es ist hie. c. 7, 18.  
eine Zuneigung zu allem Bösen. 1 Mos. 6, 5. Das Tichten.
- 2) Die



2) Die wirkliche Sünde, \* Marc. 7, 21. 22.

a) die wir selber begehen mit Gedanken, *ibid.* Matth. 15, 19.  
 Gebarden, † 1 Mos. 4, 6.  
 Worten, Matth. 12, 36. Ich sage euch.  
 und Werken; Gal. 5, 19. 21. Offenbar aber sind die Werke. Luc.  
 12, 47. damit wir das Böse thun,  
 und das Gute unterlassen; Jac. 4, 17. Wer da weiß gutes.  
 ans Schwachheit, oder Bosheit; und sind also zweyerley:

1) Schwachheit, Sünden,  
 wenn ein Gläubiger aus Unwissenheit oder Uebereilung  
 sündigt.

Gal. 6, 1. So ein Mensch. 1 Joh. 1, 8. So wir.  
 Die Kennzeichen, wenn einer, so bald er der Sünden inne wird,  
 1. sich schämet und ihm leid thut; s. 4 Mos. 12, 14.  
 2. um Vergebung demüthig bittet; Hiob 42, 3. 6.  
 3. weiter zu thun nicht begehret. Jes. 38, 15. 17.

2) Bosheit, Sünden

wenn man die Sünde mit Willen und Vorsatz thut.

1 Joh. 3, 8. 9. Wer Sünden. Gal. 5, 19 = 21. Offenbar sind.  
 Eine ist schwerer, als die andere. Joh. 19, 11. 3. E.  
 himmelstreichende Sünden heißen Mord, Unzucht etc. † 1 Mos. 4, 10.  
 c. 18, 20. † 2 Mos. 3, 7. c. 22, 23. Jac. 5, 4.  
 die Sünde wider den Heiligen Geist ist die schwereste; \* Matth. 12, 31. 32.  
 wenn einer, der von der Wahrheit überzeugt, dennoch beharrlich  
 widerspricht, und die Wirkungen des Heil. Geistes lästert. † Marc.  
 3, 28 = 30. Ebr. 6, 4 = 8. c. 10, 26 = 31.

b) da wir fremder Sünden uns theilhaftig machen.

\* 1 Tim. 5, 22.  
 durch befehlen, † 2 Sam. 12, 9. überreden, Matth. 27, 20.  
 billigen und Gefallen daran haben, Röm. 1, 32. † 2 Joh. v. 10. 11.  
 Ezech. 3, 17. 18.  
 entschuldigen und vertheidigen, 2 Petr. 2, 19.  
 verheelen, † Matth. 28, 13. f. und nicht strafen. 3 Mos. 19, 17. † 1 Sam.  
 3, 13.

4) Die Strafe der Sünden ist der Tod:

1 Mos. 2, 17. Von dem Baum des Erkenntniß. Röm. 5, 12. Der  
 halben, wie durch.

1) Der leibliche Tod, ist ein Mangel des natürl. Lebens;  
 wohin alles Elend des Leibes. † 1 Mos. 3, 16. f.

2) Der geistliche Tod, ist ein Mangel des geistlichen  
 Lebens;

wohin alles Elend der Seelen, und besonders

1) das böse Gewissen; † 1 Mos. 3, 8 = 10.

2) das Gericht der Verstockung, wenn Gott seine Gnade denen, die sich  
 derselben lange boshaftig widersetzen, entziehet. † Matth. 13, 15.  
 Röm. 1, 28, 2 Cor. 4, 4. \* Jer. 5, 3. s. 1 Röm. 22, 19 = 23. 2 Mos. 9, 12.

3) Der ewige Tod, ist ein Mangel des ewigen Lebens, oder  
 die Verdammnis. Matth. 10, 28. Fürchtet euch. Siehe die 36. und 40. Lehre.

Hauptstr.



- Hauptspr.** 1 Joh. 3, 4. 10. Wer Sünde thut. (Beschluß der Gebote.)
- Pflicht.** 1. das Gute nicht zur Sünde zu machen: Col. 2, 16. 20. 21. 1 Tim. 4, 3;  
 2. das Böse nicht gut zu heißen: Jes. 5, 20. 2 Petr. 2, 19. s. Weish. 2, 11. f.  
 3. unsere Sünden bußfertig zu erkennen, und die Erlösung davon bey Christo zu suchen und anzunehmen: 1 Joh. 1, 9. Ap. Gesch. 4, 12. Es ist in.  
 4. wider die Sünde (auch der Schwachheit) zu kämpffen: 2 Cor. 7, 1.  
 5. niemand mit Sünden zu ärgern, zu beleidigen und zu betrüben; noch und fremder Sünden theilhaftig zu machen: 1 Tim. 5, 22. Die Hände.
- Trost.** 1. Christus hat unsere Sünden auf sich genommen und gebüßet: 2 Cor. 5, 18-21. Gott hat den. Röm. 5, 6. f. 1 Joh. 3, 5. s. Dau. 9, 24.  
 2. Gläubige haben Vergbung; \* 1 Joh. 2, 1. 2. \* Ap. Gesch. 10, 43. Col. 2, 11.  
 3. die Sünde kan nicht über sie herrschen; Röm. 6, 12. 14. 22. Lasset die.  
 4. endlich werden sie aller Sünden loß. 1 Cor. 15, 54. f.

## Die zehende Lehre.

Der freye Wille, oder überbliebene Kräfte  
des Verstandes und Willens nach dem Fall

- 1) Die überbliebene Kräfte sind:
- a) Die Kräfte der Seelen selbst:
- 1) der Verstand, als die Kraft etwas zu erkennen, zu überlegen und nachzusinnen, s. Ap. Gesch. 7, 22. s. 1 Cor. 1, 19.
  - 2) der Wille, als die Kraft zu wollen und zu wehlen. s. 1 Cor. 7, 36. 37.
- b) Das natürliche Erkenntniß Gottes und seiner Gebote.
- 1) daß ein Gott sey, Röm. 1, 19. f.
  - 2) daß Gott zu ehren, 5) die Eltern zu ehren,
  - 3) niemand zu beleidigen, 6) sich der Erbarkeit zu befeißigen.
- c) Das Gewissen, ist ein Zeuge Gottes in der Seele, welcher vor der That, vor dem Bösen warnet, und zum Guten treibet; nach der That, 1) überzeuget, was man Böses oder Gutes gethan, Weish. 4, 20. c. 17, 10. f. Das einer so verzagt.  
 2) verklaget oder entschuldiget, Röm. 2, 15. Damit, daß.  
 3) verdammet oder loßspricht. Röm. 1, 32. Die Gottes.
- 2) Der Gebrauch dieser Kräfte
- a) ist frey, d. i. der Mensch hat Freyheit und Vermögen, ohne den Heiligen Geist,
- 1) im Verstande zu erlangen Erkenntniß und Klugheit,
    1. in natürlichen weltlichen Dingen, gelehrt zu werden, Künste zu erfinden, Flug zu regieren und hauszuhalten. \* Luc. 16, 8.
    2. in göttlichen Dingen, theils sie aus der Natur zu forschen, theils Gottes Wort zu studiren, und äußerlich zu verstehen. † Marc. 6, 20.
  - 2) im Willen, das, was er ihm gut erkennet, zu wehlen, grobe



grobe Laster zu meiden,

und ehbar zu leben. † 1 Cor. 7, 36. 37.

Doch ist es eine unvollkommene Freiheit, wegen vieler Unwissenheit und Verthürmern, Sir. 43, 36. f. Jes. 19, 11-13. Hefigkeit der Begierden und Gewalt des Satans; und der Gerichte Gottes. 1 Cor. 1, 19. c. 3, 19.

b) ist gefangen, (d. i. der Mensch hat kein Vermögen mehr) in recht geistlichen Dingen; † 2 Cor. 10, 5. \*Ap. Gesch. 26, 18.

1) im Verstande ist Finsterniß; Eph. 4 18. Welcher Verstand, 1 Cor. 2, 8, 14. Der natürliche Mensch etc. f. 2 Cor. 3, 14. 16. 5.

2) im Willen ist Widerspenzigkeit. 1 Mos. 6, 5. Da aber der, Röm. 8, 7. Fleischlich gesinnet seyn. Joh. 3, 19. Das ist aber das.

c) wird befreyet, (d. i. er krieget neue Kraft und Vermögen)

1. der Verstand in der Erleuchtung; Luc. 24, 32. 45. Da öffnete.

2. Der Wille in der Wiedergeburt. Ap. Gesch. 16, 14. Welcher that. Daher die Erkenntniß der Unbekehrten todt, 1 Joh. 2, 3. 4. Ne dem mercken, der Wille nicht rechter Art, \* Joh. 15, 5. Phil. 2, 13. Gott ist.

und die Werke Heuchelei seyn. Ehr. 9, 14. Wie vielmehr wird

Hauptpr. Röm. 2, 14. \* 15. Damit daß hier. c. 3, 9. 24. (3. Artikel.)

Pflicht. 1. die Natur Gaben mit Dank zu erkennen, und wohl anzuwenden; Luc. 16, 10-12. Ap. Gesch. 17, 27. Röm. 1, 21. f.

2. unser Unvermögen zu erkennen; \* Joh. 15, 4. 5. \* 1 Cor. 2, 14. 2 Cor. 3, 5.

3. unsere Sünden daher nicht zu entschuldigen, sondern Kraft von Gott zu erbitten; \* Marc. 9, 24. Ephes. 1, 17. 19. Weisb. 9, 9. Ps. 119.

4. alles Gute in uns Gott, das Böse aber uns zuzuschreiben; 1 Cor. 15, 10. Von Gottes Gnaden. 1 Chron. 30, 10-14. \* Ps. 19, 13. Ps. 43, 2.

Trost. 1. Gott hat Mitleiden mit unserm Verderben; 1 Mo. 8, 21. Ich will.

2. In Christo vermögen wir alles; \* Phil. 4, 13. 2 Petr. 1, 3. Jes. 45, 24.

3. Wir werden die verlorne Kräfte des Leibes und der Seelen völlig wieder erlangen. Offenb. 21, 3. Siehe, ich mache. 1 Cor. 15, 28.

III. Der Stand der Gnaden ist, da der Mensch durch Christum wieder erlöset, und zu Gnaden gebracht; wird abgehandelt in 25. Lehren.

1) der Ursprung der Gnade ist von Gott dem Vater; wohin die Erwehlung in der 11. Lehre.

2) die Erwerbung der Gnade ist von Gott dem Sohn; in der 12. 13. und 14. Lehre.

3) die Anbiederung der Gnade geschieht von dem Zeitlichen Geiste; in der 15. bis 26. Lehre.

4) die Annehmung der Gnade geschieht von dem Menschen; in der 27. bis 35. Lehre.



## I. Vom Ursprung der Gnade.

1. In Ewigkeit ist die Gnade von Gott (der Adams Fall vorher sahe) den Menschen zugedacht worden.
2. In der Zeit ist die Gnade den Menschen offenbahret, da der Erlöser oder Messias im A. T. unter der Verheißung versprochen, \* 1 Mos. 3, 15. unter dem Gesetz vorgebildet; \* Gal. 3, 24. im N. T. unter dem Evangelio geschencket. \* Gal. 4, 4. Zu diesem Ursprung gehöret folgende eilfte Lehre.

## Die eilfte Lehre.

## Die Gnadenwahl oder Erwehlung.

a) Insgemein ist hier zu merken:

1. Der ewige Wille Gottes; alle gefallene Menschen selig zu machen, 1 Tim. 2, 4. Gott will alle durch Christum erlösen zu lassen, allen Gnade und Seligkeit ernstlich anzubieten. \* Ezech. 18, 23.
  2. Der ewige Rathschluß Gottes, war nach seiner Vorhersehung, Röm. 8, 29. Welche er zuvor gesehen. die Gläubigen um Christi willen selig zu machen, \* Eph. 1, 4, 6. die beharrlich Ungläubigen zu verdammen. \* Joh. 3, 18. 36.
- a) Ins besondere mercket man wie die Erwehlung geschehen von Ewigkeit, Eph. 1, 4. Wie er uns denn. 2 Tim. 1, 9. Der uns hat, in Christo, 2 Tim. 1, 9. Der uns hat selig. Eph. 1, 4, 6. Wie er uns nach dem Vorsatz. Röm. 8, 28. Wir wissen aber daß. \* 2 Tim. 1, 9. in Absicht auf den Glauben, 2 Thess. 2, 13. Wir sollen Gott danken, zur Seligkeit, Röm. 8, 23. 24. 29. 30. Welche er zuvor. \* Eph. 1, 4-6.
- Hauptspr. Eph. 1, 4-6. Wie er uns. Röm. 9, 10. 11. (3. Artikel. 3. Bitte.)
- Pflicht. 1. für allen vorwichtigen Fragen uns zu hüten; Röm. 9, 20. c. 11, 33.
2. uns der göttlichen Ordnung zu unterwerfen; \* 2 Thess. 2, 13. 14.
  3. unsere Erwehlung in der Heiligung feste zu machen. 2 Petr. 2, 10. 15.
- Trost. 1. Gläubige sind vor der Welt im Buche des Lebens geschrieben; Phil. 4, 3. Luc. 10, 20. freuet euch aber. Ps. 69, 29.
2. sie sind durch den Heil. Geist ihrer Erwehlung gewiß; 2 Cor. 1, 21. 22.
  3. nichts kan sie von der Liebe Gottes scheiden. \* Röm. 8, 34. f. Joh. 10, 29.

## (II.) Von der Erwerbung der Gnade, wohin

1. Christi Person und Naturen, in der 12. Lehre;
2. Christi dreyfaches Mittler-Amt, in der 13. Lehre;
3. Christi beyde Stände, in der 14. Lehre;

Die



## Die Person Christi.

## 1) Die beyde Naturen:

## a) Die göttliche Natur beweisen die göttliche

- 1) Namen, 1 Joh. 5, 20. Dieser ist. Röm. 9, 5. Christus kommt.  
\* Joh. 1, 1. Ap. Gesch. 20, 28. Jerem. 23, 6. Tit. 2, 13. Ps. 2, 7. \* Ps.  
45, 8. Ebr. 1, 9. Ps. 68. Eph. 4, 8. 4 Mos. 21, 5. f. 1 Cor. 10, 9.
- 2) Eigenschaften, 1) \* Joh. 1, 1. c. 17, 5. 2) \* Phil. 3, 21. 3) \* Joh.  
21, 17. 4) 1 Corinb. 1, 30. 5) \* Matth. 13, 20. c. 28, 20. 6) \* Joh.  
14, 6. 7. Ebr. 7, 26. 8) \* 1 Cor. 1, 30. 9) Ebr. 4, 15.
- 3) Werke, Joh. 1, 3. Alle Dinge. Ebr. 1, 3. Sintermal er ist der.  
Joh. 5, 17. 21. 25-27. Wieder Vater. c. 14, 11. \* Ap. Gesch. 20, 28.
- 4) Ehre, Joh. 5, 23. Auf daß sie alle. cap. 14, 1. Glaubet ihr an.  
Ebr. 1, 6. Offenb. 5, 13. 14. \* Matth. 28, 19. Esa. 60. Joh. 12, 41.

## b) Die menschliche Natur beweiset:

- 1) sein menschlicher Leib, Ebr. 2, 14. Nachdem nun die Kinder.
- 2) seine menschliche Seele, Matth. 26, 38. Meine Seele.  
Luc. 23, 46.
- 3) seine menschliche Schwachheiten. Ebr. 2, 17. Joh.  
4, 6. c. 11, 33.

2) Die Vereinigung der Naturen, ist aufs allergenaueste;  
daß nur eine Person ist, \* 1 Tim. 2, 5. \* Matth. 16, 16.  
Röm. 9, 5.

## Daß eine Natur der andern ihre Eigenschaften mittheilet:

- Die 1. Art, wenn dasjenige, was einer Natur zukommt, von der andern  
Natur, oder von der ganzen Person gesagt wird. Matth. 22, 42.  
\* Luc. 1, 35. \* Gal. 4, 4. 1 Cor. 2, 8. Ap. Gesch. 3, 15. Joh. 6, 62.
2. Art, wenn in den Werken des Mittler-Amtes jede Natur also wir-  
ket, daß die andere mitwirket; \* 1 Mos. 3, 15. \* Ap. Gesch. 20, 28.  
\* Gal. 3, 13. Joh. 6, 51. 57. Luc. 9, 16. Röm. 8, 3.
3. Art, da die Gottheit der Menschheit ihre Eigenschaften zum Ge-  
brauch mittheilet. \* Matth. 9, 6. \* cap. 28, 18. 20. Eph. 4, 22.  
\* Phil. 2, 9. 11. Joh. 2, 24. 25. \* c. 21, 17. \* c. 5, 21. 22. 26. 27.

## Hauptspr. Ebr. 1. c. 2, 14. Nachdem nun die Kinder. (2 Artikel.)

- Pflicht. 1. Christum als wahren Gott zu ehren. Röm. 9, 5. Christus kommt.  
und sein Wort zu halten; Luc. 6, 46. Was heisset ihr mich.
2. für die Menschwerdung zu danken: Luc. 2, 14. Ehre sey Gott in.
3. unsere Natur durch Sünden nicht zu verunehren; \* 1 Cor. 6, 13.
4. uns mit Christo geistlich vereinigen zu lassen.

- Trost. 1. das Verdienst Christi ist von göttlicher Kraft, und zu unserer Erlö-  
sung überflüssig gnugsam. 1 Tim. 2, 5. 6. Es ist ein Gott.
2. unsere Natur ist in Christo geheiligt, und über die Engel erhoben.
3. Christus, unser Bruder, hat Mitleiden mit uns. Ebr. 2, 11. 17.  
\* c. 4, 15. 16.



## Das Mittler - Amt Christi.

- 1) Insgemein mercket man,
1. daß der Messias bereits gekommen; weil längst aufgehört
    - 1) das Regiment Israels, 1 Mos. 49, 10. Es wird das Scepter.
    - 2) der Tempel, Mal. 3, 1. Bald wird kommen. Hagg. 2, 8.
    - 3) die Opfer, † Jer. 3, 16.
    - 4) die Geschlecht - Register. † 2 Sam. 7, 12.
  2. daß Jesus der Mittler, oder Messias sey; diß zeugen
    - 1) ausdrückliche Sprüche, Ap. Gesch. 10, 43. Von diesem (Jesus) zeugen alle. † c. 2, 25. f. c. 3, 22. f. c. 4, 11. 26. 27. c. 8, 32. f.
    - 2) seine Namen, **Jesus**, d. i. ein Heyland, \*Matth. 1, 21. **Christus**, d. i. ein Gesalbter. \*Luc. 2, 11.
    - 3) seine Lehre, 5 Mos. 18, 15. f. † Luc. 4, 21. \*Matth. 3, 17. † c. 12, 17. 18. Luc. 18, 31.
    - 4) seine Wunder Matth. 11, 5. Joh. 10, 24. 25. \* c. 20, 31.
    - 5) seine verachtete Gestalt; Marc. 6, 3. c. 15, 29. Matth. 21, 38. 39. 42.
    - 6) die Erfüllung aller anderer Weissagungen, vom Geschlechte, 2 Sam. 7, 12. Leiden und Sterben, Es. 53. Ps. 16, 22. 68. Orte, \* Mich. 5, 1. Auferstehung, Luc. 24, 26. 27. 1 Cor. 15, 4. Zeit, \* 1 Mos. 49, 10. Himmelfahrt, Ps. 47, 6. Geburt, \* Es. 7, 14. Ausgießung des Heil. Geistes, Joel 3, 1. f.
- 2) Ins besondere ist das Mittler - Amt Christi, wozu er nach seiner menschlichen Natur gesalbet, dreyfach:
1. Das Prophetische Amt, da er den Weg zur Seligkeit offenbahret,
    - 1) vormals in eigener Person, durch Lehre, \*Matth. 7, 29. und durch Leben; Apost. Gesch. 1, 1.
    - 2) noch jetsu durchs Wort, Luc. 24, 27. 32. Brannte nicht. und Lehr - Amt; 2 Cor. 5, 19. 20. Gott war in. in den Herzen der Gläubigen. 1 Joh. 2, 20. 27. Joh. 1, 9.
  2. Das Hohepriesterliche Amt, da er die Seligkeit erworben, wohin
    - 1) Das Opfer seines Lebens, Leidens und Sterbens; \* Ps. 40, 7. 9.
      - a) geschah für alle Menschen, 1 Tim. 2, 6. Der sich selbst. c. 4, 10. Welcher ist. \* 1 Joh. 2, 2. \* Joh. 1, 29. Röm. 5, 18. auch für die, so verlohren werden. 2 Petr. 2, 1. Sie verleugnen den Herrn, der. Röm. 14, 15. f. 1 Cor. 8, 11.
      - b) bestund darin, daß er
        1. unsere Sünde und Strafe auf sich genommen, Joh. 1, 29. Siehe, das ist Gottes. Es. 53, 4. 6. Fürwahr, er trug.
        2. uns



2. uns mit seinem Blute davon erlöset,  
 1 Petr. 2, 24. Welcher unsere zc. Hof. 13, 14. Ebr. 2, 14. Col. 1, 13. f.
3. Gnade und Leben wieder erworben. Col. 1, 22. 2 Tim. 1, 10. Christus hat dem Tode die Macht genommen.
- 2) Die Fürbitte auf Erden, Ebr. 5, 7. Er hat am. Joh. 17, 9. 10. zur Rechten Gottes. Röm. 8, 14. \* 1 Joh. 2, 1.
- 3) der Segen leiblicher und geistlicher Güter. Apostg. 3, 26. Euch zuvorderst zc. Ephes. 1, 3. f. Luc. 24, 50.
3. Das Königl. Amt, da er uns die Seligkeit schencket, ist dreyfach:
- 1) Das Reich der Macht oder Natur, da er als Gott und Mensch über alle Creaturen herrschet; Ps. 8, 27. Herr uns auch über die Teufel, Ps. 110, 1. 2. Offenb. 20, 1.
- 2) Das Reich der Gnaden, da er sich eine Kirche durch sein Blut erworben, Apostg. 20, 28. So habt. Tit. 2, 14. durch sein Wort sämlet, Marc. 1, 15. Die Zeit Matth. 23, 19. durch seinen Geist regieret, \* Röm. 14, 17. c. 12, 3. f. 1 Cor. 12, 4. wider das Reich der Finsterniß schützet, Matth. 16, 18. Auf diesen Felsen zc. \* c. 23. 20. Ps. 110, 1. Der Herr sprach zu und es mit ihnen und durch sie besieget. 1 Joh. 5, 4. 5. Alles, was.
- 3) Das Reich der Herrlichkeit, da er über die Auserwählten und mit ihnen herrschet, und sie ewig selig macht. 2 Tim. 2, 11. 12. Das ist zc. c. 4, 18. Der Herr wird zc. Matth. 25, 24.
- Hauptspr.** des Mittler-Amtes insgemein; 1 Tim. 2, 5. 6. Es ist ein Gott.
- Pflicht.** 1. Gott für den Mittler zu danken; Luc. 1, 68.
2. In Jesu allein die Seligkeit zu suchen; 1 Petr. 2, 6. 7. Apostg. 10, 43.
3. andere zur Erkenntnis des Heylandes zu bringen. Joh. 1, 12. 41. f.
- Trost.** der wahre Glaube an Jesum kan nicht sehl schlagen. Apostg. 4, 12.
- Hauptspr.** des Prophet. Amtes, Joh. 12, 46. 50. Apostg. 3, 22. 23. Einen des Hohenpr. Amtes, Ebr. 7, 17. 28. Einen solchen Hohenpr. des Königl. Amtes, Joh. 18, 33. 37. Luc. 1, 32. 33. Und er wird.
- Pflicht.** 1. Christum für unsern Propheten zu erkennen und in seinem Wort und Dienern zu hören und zu gehorchen; Matth. 17, c. 5. Hof. 18, 15. f.
2. Das Verdienst Christi glaubig zu ergreifen die Sünden zu scheuen, 2 Cor. 5, 15. und das Leben für die Brüder zu lassen; 1 Joh. 3, 16.
3. Christum mit thätigem Gehorsam für einen König zu bekennen; Ps. 2, 10. 12. und auch nicht von der Welt zu seyn; Joh. 17, 14.
4. uns auch als geistliche Propheten, Priester und Könige zu beweisen. 1 Petr. 2, 9.
- Trost.** 1. wir haben einen allweisen Propheten, einen noch für uns bittenden Hohenpriester, und einen so mächtigen als andägen König;
2. Er hat uns zu Königen und Priestern gemacht. \* Offenb. 1, 6.



## Die Stände Christi.

**I. Die Erniedrigung** bestehet darinnen, daß Christus seine göttliche Eigenschaften nicht völlig gebrauchet, † Marc.

11, 13. c. 13, 32.

und Knechtsgestalt angenommen; Phil. 2, 6. 7. Christus ob. hat fünf Stufen:

## 1) Die Geburt, da

der Sohn Gottes, Joh. 1, 14. Das Wort. Luc. 1, 35. Das Heilige. ein Mensch gebohren, Luc. 2, 1. f. Ebr. 2, 14. Nachdem nun von Maria, Jes. 7, 14. Siehe eine Jungf. 1 Mos. 3, 15. Des Weib. aus dem Geschlechte David, † 2 Sam. 7, 12. Jes. 11, 1. und Juda, 1 Mos. 49, 10. 18. Es wird das Scepter. in der Fülle der Zeit, ib. Gal. 4, 4. Da die Zeit erfüllet, Dan. 9, 27. zu Bethlehem, Matth. 2, 6. Und du Bethlehem im jüdischen.

- Frucht.** 1. daß der Mensch wieder mit Gott vereinigt würde; Luc. 2, 14. Ehre sey Gott in der Höhe. Matth. 2, 23. Eph. 2, 16.  
 2. daß er uns durch Leiden und Sterben erlösen könnte. \* Gal. 4, 4. Ebr. 2, 17.  
**Pflicht.** 1. Gott und Christo zu danken; Luc. 2, 20. c. 1, 46. 68.  
 2. alles zur Got. seligkeit anzuwenden; 1 Tim. 3, 16. Ründlich. \* Joh. 3, 16.  
 3. unsere Natur nicht durch Sünde zu veruehren. 1 Cor. 6, 15. 20.  
**Trost.** 1. Christus ist uns zu aute gebohren; Luc. 2, 11. Jes. 9, 6. Uns ist ein. 2. der Sohn Gottes ist unser Bruder worden, Ebr. 2, 11. hat unsere sündliche Geburt geheilet, und unsere Natur so hoch geadelt;  
 3. der unserer Natur theilhaftig worden, machet uns seiner göttlichen Natur theilhaftig. 2 Petr. 1, 4. Durch welche uns.

## 2) Das Leiden, da Christus litte

als Gott, Apoftg. 20, 28. So hab. c. 3, 15. 1 Joh. 1, 7. Das Blut. c. 3, 8.

und Mensch, Matth. 20, 28. Des Menschen Sohn ist kommen.

für aller Menschen Sünde; 1 Joh. 2, 2. Derselbige ist. c. 1, 7. 2 Cor. 5, 21. Gott hat den. Siehe das hohepriesterliche Amt. v. 16. nach dem Willen des Vaters. Apoftg. 2, 23. Jes. 53, 6. Wir gingen alle. Innerlich. Luc. 22, 44. 47. Matth. 26, 38. c. 27, 46. Ebr. 2, 9. und äußerlich, Jes. 50, 9. Ich hielt meinen. c. 53. Ps. 22, 19. Matth. 26. willig, Ps. 40, 8. 9. Siehe, ich. wahrhaftig, Jes. 53, 4. Fürwahr er. unschuldig, 2 Cor. 5, 21. gedultig, Jes. 53, 7. Da er gestraft.

- Frucht.** 1. die Genugthünung für der Sünden Schuld, 1 Petr. 2, 24. Welcher. \* Jes. 43, 24. 25. und Strafe; \* Jes. 53, 5. 2 Tim. 1, 10. \* Ebr. 2, 14.  
 2. die Erwerbung der Gnade. c. \* 2 Cor. 5, 19. 20. 21. Jes. 53, 11. 2 Tim. 1, 10.  
 3. die Tödtung unsers Fleisches; Röm. 6, 4. 5. 6. So sind wir je mit.  
 4. Hinterlassung seines Exempels. 1 Petr. 2, 21. Ephes. 5, 1. 2. Phil. 2, 5. 6.

Pflicht.



**Pflicht ans Christi Leiden:**

1. Christi Leiden fleißig zu betrachten, sonderlich in den Fakten;
2. mit gehorsamen Leben dankbar zu seyn; \* 2 Cor. 5, 15. Luc. 1, 74. 75..
3. der Sünde abzustehen, Röm. 6, 4. 11. Halte euch dafür, daß und uns Gott zu opfern; Röm. 12, 1. 2. Ich ermahne euch lieben.
4. Christi Exempel zu folgen. \* 1 Petr. 4, 1-5. im Gehorsam, \* Phil. 2, 5. 8. Liebe, Ephes. 5, 1. 2. Vertrauen, Ebr. 2, 13. Gebet, c. 5, 7. Luc. 18, 1. Gedult, Ebr. 12, 2. 3. Sanftmuth und Demuth, Phil. 2, 5. f.

\* Matth. 11, 29.

**Trost. 1. durch den Glauben wird unser, was Christus verdienet;**

2. unser Leiden ist durch sein Leiden geheiligt; Röm. 8, 29. Joh. 16, 20.
3. Christi Leiden giebt Kraft, das Fleisch zu creuzigen.

**3) Die Creuzigung gehöret mit zu seinem Leiden,**

war schmerzlich, † Ap. Gesch. 5, 30. und schändlich; \* Gal. 3, 13. s. 5 Mos. 21, 23. aber bereits vorgebildet. Joh. 3, 14. Wie Moses in der. c. 12, 32. 33.

**Pflicht.** Unser Fleisch zu creuzigen. Gal. 5, 24. Welche Christum. c. 2, 19. 20.

**Trost.** Christus hat uns dadurch vom Fluch erlöset. \* Gal. 3, 13.

**4) Der Tod war der Beschluß seines Leidens, und geschah**

willig, Joh. 10, 18. Niemand nimmet mein Leben von mir.

wahrbärtig, Luc. 23, 43-46. Matth. 27, 50.

**Pflicht.** 1. den Tod Jesu für den Tod des Sohnes Gottes zu erkennen; Matth. 27, 50. 54.

2. die südlliche Glieder zu tödten; Col. 2, 5. So tödtet nun eure Glieder.

3. das Leben für die Brüder zu lassen. 1 Joh. 3, 16. Daran haben wir.

**Trost.** 1. Christus hat für uns den Tod gelitten. Ebr. 2, 9.

2. unser Tod ist nun eine Thür zum Leben. Phil. 1, 21. 23. Christus ist.

**5) Das Begräbniß geschah ehrl. und öffentl. † Joh. 19, 38. f.**

ist ein Zeichen der Gewissheit des Todes, nicht der Verwufung. Ps. 16, 9. f.

**Pflicht.** Die Sünden nicht wieder aufzugraben. \* Röm. 6, 4. f. Dan. 9, 24.

**Trost.** Christus hat unsere Gräber geheiligt. Jes. 57, 2. Hof. 6, 2.

**II Die Erhöhung bestehet darinnen, daß Christus seine Schwachheiten abgelegt, Röm. 6, 9. Und wissen, daß und seine göttliche Herrlichkeit völlig zu brauchen angefangen, Phil. 8, 9.**

hat fünf Stufen:

- 1) **Die Höllenfahrt, da Christus sich in den Ort der Verdammten begeben, Eph. 4, 9. Daß er. 1 Petr. 3, 19. 20.**

und die Hölle besieget. Offenb. 1, 18. Ich war todt, und siehe.

**Trost.** 1. Christus hat des Teufels Reich zerstört; Col. 2, 15.

2. uns von der Hölle erlöset. 1 Cor. 15, 57. 55. Gott sey Dank. \* Hof. 13, 14.

- 2) **Die Auferstehung, da Christus,**

als Gott, \* Röm. 8, 33. 34. und Mensch, \* Matth. 12, 40.

aus eigener Kraft, Röm. 1, 4. \* Joh. 2, 19. c. 10, 18. Niemand nimmt.

und durch die Auferweckung des Vaters, \* Röm. 6, 4. Ps. 16, 10. 11.



am dritten Tage, Matth. 12, 40. Gleichwie Jonas sein Leben wieder genommen, \* Joh. 10, 18. Apost. Gesch. 2, 24. 1 Petr. 3, 18.

seinen Leib verkläret, \* Phil. 3, 21. Apost. Gesch. 13, 35-37. Ebr. 9, 11. f. sich den Seinigen offenbaret; \* Apost. Gesch. 10, 40. 41.

die Schrift gedenket zehn Erscheinungen; 1) Marc. 16, 9. 2) Matth. 23, 9. 3) 1 Cor. 15, 5. Luc. 24, 34. 4) v. 15. 5) v. 36. Joh. 20, 19. 6) v. 26. 7) Joh. 21, 8) 1 Cor. 5, 6. 9) v. 7. 10) Luc. 24, 50.

- Frucht.** 1. uns das verdiente zu schenken; \* Röm. 14, 9. c. 8, 34.  
 2. unsere geistliche Auferstehung; \* Röm. 6, 4-5. 1 Petr. 1, 3. c. 3, 21. Col. 2, 12, 13.  
 3. die Auferstehung zur Herrlichkeit. Hiob 19, 25. \* Joh. 11, 25. c. 14, 19.
- Pflicht.** die Kraft der Auferstehung zu gebrauchen zur neuen Geburt, Eph. 2, 5. c. 5, 14. und zum neuen Leben. \* Röm. 6, 4-8. 11. Col. 3, 1.
- Trost.** 1. wir können der völligen Erlösung gewiß seyn; Röm. 4, 25. c. 14, 9.  
 2. das Haupt wird seine Glieder nicht im Grabe lassen. 2 Cor. 4, 14.

3) Die Himmelfahrt, da Christus als Gott, \* Ps. 47, 6. und Mensch, Joh. 20, 17. Jch fahre wahrhaftig, sichtbar, Aposg. 1, 9. Und da er. v. 11. Dieser Jhesus. und herrlich, Ps. 68, 18. Der Wagen. Ps. 47, 6. Gott fahret aufgen Himmel gefahren. Joh. 14, 2. f. Eph. 4, 10. Der hinunter.

- Frucht.** 1. Das Sitzen zur Rechten, Marc. 16, 19. auch uns in den Himmel zu führen; Joh. 12, 26. Wer mir dienen will. 1 Thess. 4, 14.  
 2. Die Fürbitte für uns; Ebr. 9, 24. \* c. 7, 25. Röm. 8, 34. Wer will die.  
 3. die Austheilung der Gaben, Ps. 68, 19. Ephes. 4, 10, 11. besonders die Ausgießung des Heiligen Geistes. Ap. Gesch. 2, 33. Joh. 7, 39. c. 16, 7. Luc. 24, 49.

**Pflicht.** 1. Himmlisch gesinnet zu seyn; Col. 3, 1. 2. \* Phil. 3, 20, 21.  
 2. uns nach dem Himmel zu sehnen. \* Phil. 1, 23. 2 Cor. 5, 8. Tit. 2, 13.

**Trost.** 1. wir sind ins himmlische Wesen versetzt, Eph. 2, 6. und werden endlich zum völligen Eingang gelangen. Joh. 14, 2, 3. 1 Thess. 4, 17.

4) Das Sitzen zur rechten Hand Gottes ist sein kö niglich Amt.

5) Die Wiederkunft zum Gerichte wird geschehen sichtbar. \* Ap. Gesch. 1, 11. unversehens, \* Luc. 21, 34. Matth. 24, 36.

und herrlich. Matth. 25, 31. Ep. Jud. v. 14. 15.

Siehe die 38. Lehre.

**Hauptspr.** Phil. 2, 6. 7. 8. 9. Welcher ober wohl. (2. Art. 7. Bitte.)

- Pflicht.** 1. die Größe unsers Falls zu erkennen; Röm. 3, 10. f. 23. f. c. 5, 18. f.  
 2. in Demuth und Verleugnung zu leben; \* Phil. 2, 5. \* Matth. 16, 24.  
 3. so ein theures Verdienst nicht lassen an uns vergeblich seyn;  
 4. die Kraft des Todes und Lebens Jesu in unserm Leben zu beweisen. 2 Cor. 4, 16. c. 13, 3. 4.

**Trost.** 1. Christi Verdienst ist vollkommen; \* Röm. 4, 25. c. 5, 18. 19.  
 2. Christus hat Mitleiden mit uns; Ebr. 4, 15. Denn wir. Röm. 8, 29.  
 3. Wer Christo in der Erniedrigung folget, wird auch mit Ihm erhöht wer den. \* Röm. 8, 17. \* 1 Petr. 5, 6. Offenb. 3, 21.

(III.) Von



## (III.) Von der Anbierung der Gnade.

- 1) Der Heilige Geist, der sie anbeut, in der 15. Lehre.
- 2) Die Gnaden Wohlthaten des Heiligen Geistes sind:
- |                                    |                                          |
|------------------------------------|------------------------------------------|
| 1. Die Berufung, in der 16. Lehre. | 4. die Rechtfertigung, in der 19. Lehre. |
| 2. die Erleuchtung, 17. Lehre.     | 5. die Vereinigung mit Gott, 20. Lehre.  |
| 3. die Wiedergeburt, 18. Lehre.    | 6. die Ernsuerung, 21. Lehre.            |
- 3) Die Gnadenmittel, wodurch Gott die Gnade anbeut, sind
1. Gottes Wort, insgemein in der 22. Lehre; ins besondere Gesetz und Evangelium, in der 23. Lehre.
  2. Die Sacramenta, die heilige Tauffe, in der 24. Lehre. das 3. Abendmahl, in der 25. Lehre. wohin die Beichte, in der 26. Lehre.

## Die funfzehende Lehre.

## Des Heiligen Geistes Person und Amt.

- 1) Die Person des Heiligen Geistes,
- a) ist wahrer Gott, welches beweisen seine göttliche
    1. Namen. Ap. Gesch. 5, 3, 4. 1 Cor. 3, 16. Wissen ihr nicht. \* 2 Petr. 1, 21. Ebr. 1, 1. 2 Sam. 23, 2. f. Jes. 1, 2. Ps. 95, 7-11. Ebr. 3, 7, 10.
    2. Eigenschaften, 1) Ebr. 9, 14. Wie vielmehr wird. 2) Jes. 11, 2. Auf welch. 3) 1 Cor. 2, 10. f. 4) Weisb. 7, 22. f. 5) 1 Petr. 1, 13. 7. Ps. 139, 7. f.
    3. Werke, Ps. 33, 6. Der Himmel ist. Joh. 3, 5. Es sey denn 2c. \* Tit. 3, 5. Ephes. 1, 17, 18. f. 1 Cor. 12, 11. \* Apost. Gesch. 20, 28. Röm. 8, 11.
    4. Ehre, Jes. 9, 3, 9. f. Ap. Gesch. 28, 25. Matth. 28, 19. Gehet hin. c. 12, 31, 32.
  - b) ist eine wahre Person. Apost. Gesch. 20, 23, 28. So habt nun. Joh. 16, 13. Wenn aber. c. 15, 26. Matth. 3, 16. 1 Cor. 2, 10. c. 3, 16. f. Jes. 63, 10.
- 2) Das Amt des Heiligen Geistes ist vierfach:
1. Das Straf-Amt, da er der Sünden wegen strafet und überzeuge die Gottlosen, Joh. 16, 8, 9. sie zu bekehren; 1 Cor. 14, 24, 25. Die Gläubigen daß sie zunehmen und beständig bleiben.
  2. Das Lehr-Amt, da er die, so sich strafen lassen, unterrichtet, daß sie die Wahrheit lebendig erkennen und annehmen. 1 Cor. 2, 10-12.
  3. Das Veremahnungs-Amt, da er die Gläubigen von Sünden zurück hält, und zum Guten kräftiglich antreibt. \* Röm. 8, 14, 26.
  4. Das Trost-Amt, da er die Gläubigen in ihren Leiden die Kraft bed, was zum Trost dienet, innerlich schmecken läset. 1 Petr. 4, 14. Apost. Gesch. 5, 41.
- Hauptspr. Joh. 15, 26. Wenn aber der Tröster, c. 16, 7, 14. (3. Art. 2. Bitte.)
- Pflicht. 1. um den Heiligen Geist zu dämpfen. Luc. 11, 13.
2. denselben nicht zu dämpfen. 1 Theff. 5, 19. und zu betrüben. Eph. 4, 30.
- Trost. 1. Gott will ihn gern allen mittheilen; Luc. 11, 13. Joel 3, 1, 2.
2. Die Einwohnung des Heil Geistes bringet Licht, Kraft Trost und Bewisheit der Seligkeit. Röm. 8, 15. \* Gal. 4, 6. 2 Cor. 1, 21, 22.



## Die Berufung.

- 1) Der uns beruffet, ist Gott, 2 Tim. 1, 9. Gott hat uns sel. Vater, ib. Sohn, \* Matth. 11, 29. c. 23, 37. H. Geist; \* c. 10, 20. Apofst. 7, 51. vermittelt seiner Knechte, Matth. 22, 3. 2 Cor. 5, 20.
- So sind wir.  
und anderer. Jac. 1, 19. 20. 1 Petr. 2, 9. † Marc. 9, 38. 39.
- 2) Das Mittel ist Gottes Wort; Röm. 10, 14. 17. 2 Thess. 2, 14.
- Hülfs Mittel sind: 1) Leibliche Wohlthaten, Röm. 2, 4. Weisest du.  
2) göttliche Gerichte, Luc. 15, 17. als Krankheiten, † Hiob 33, 19-27.  
3) gute Exempel, 1 Petr. 3, 1.
- 3) Die geruffen werden, sind alle Menschen. \* 1 Tim. 2, 4. 2 Petr. 3, 9. Gott will nicht. Marc. 16, 15. Gehet hin in alle.
- 4) Der Endzweck, wovon oder wozu Gott ruffet:
1. insgemein von der Unseligkeit zur Seligkeit: Luc. 19, 10. Des Menschen Sohn. 1 Petr. 2, 9. Ihr seyd das Auserwählte.
  2. ins besondere, von Sünde, Welt und Gewalt des Teufels, zur Buße. \* Matth. 9, 13. zum Leiden, \* 1 Petr. 2, 21. zum Glauben, 1 Cor. 1, 9. zu Christi Reich, 1 Thess. 2, 12. zur Heiligung, \* 1 Thess. 4, 7. zum ewigen Leben. \* 1 Petr. 5, 10.
- 5) Der Beruf selbst geschiehet von Gott
1. ernstlich, da er die Gnade offenbahret, Luc. 24, 46. Also und allen mit Ernst anbeyt; Esa. 65, 2. Ich strecke meine.
  2. kräftig, da er das Herz rühret, Joh. 6, 44. Es kan niemand. und nöthige Kraft giebet; 2 Petr. 1, 3. Nachdem allerley.
  3. doch ungezwungen, Matth. 23, 37. Jerusalem. Gesch. 7, 51. Ihr Halsstarrigen. c. 13, 46. Röm. 10, 16. Zer, wer glaubet.
- 6) Die Nothwendigkeit dieser und folgender Wohlthat gründet sich
1. auf unser tiefes Verderben; Röm. 3, 12. Sie sind alle abger. Luc. 1, 79. Ps. 51. 7. 12. Siehe ich bin. Job. 3, 6. Was vom Fleisch geboren.
  2. auf Gottes Liebe, 2 Tim. 2, 4. Gott will, daß allen. Ezech. 16, 6. 9. Gerechtigkeit und Heiligkeit; \* 1 Petr. 1, 16. 18. 1 Joh. 1, 6. 7.
  3. auf Christi Erlösung. \* Tit. 2, 14. 2 Cor. 5, 15. Er ist darum für sie.
- Hauptspr. Röm. 10, 14-21. Wie sollen sie aber. (3. Art. 2. Bitte.)
- Pflicht. 1. dem Rufe Gottes ohne Anstus zu folgen; \* Ebr. 3, 7. 8.  
2. zu bitten, daß wir die Hoffnung des Berufs erkennen; Eph. 1, 17. 18.  
3. dem Berufe würdig zu wandeln. Eph. 4, 1. 1 Thess. 2, 12.
- Trost. 1. so groß unser Verderben, so groß und noch größer ist Gottes Liebe, uns daraus zu erretten; Tit. 3, 3. 4. Ezech. 33. 11. So wahr als.  
2. die Annehmung bringet uns zum Genuß aller der Seligkeit, da;u wir geruffen werden. Röm. 8, 28. 30.



## Die Erleuchtung.

- 1) Der uns erleuchtet, ist Gott, 2 Cor. 4, 6. Gott, der da Vater, Matth. 16, 17. Sohn, Joh. 1, 4, 9. c. 8, 12. H. Geist; Eph. 1, 17, 18. vermittelt seiner Knechte. \* 2 Cor. 4, 6. Apostg. 26, 18. Aufzuthun.
- 2) Das Mittel ist Gottes Wort. 2 Petr. 1, 19. Wir haben ein Pf. 19, 8-9. Ps. 119, 18. Geshe mir. v. 105. Dein Wort ist meines.
- 3) Die da sollen erleuchtet werden:
1. alle Menschen sind derselben bedürftig, 1 Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch. Eph. 4, 18. Welcher Verstand verfinstert. und Gott ist alle zu erleuchten willig; Joh. 1, 9.
  2. die allein, so den Beruf annehmen, sind derselben fähig. Eph. 5, 14, 8. Wache auf, der du schläfest.
- 4) Die Erleuchtung selbst geschieht, da Gott
1. die Finsterniß des Verstandes wegnimmt; Luc. 1, 79. Auf daß er erscheine. Ephes. 5, 8. Ihr waret weyland Finsterniß.
  2. das himml. Licht wieder anzündet. \* 2 Cor. 4, 6. Ps. 36, 10. In deinem Licht. Ephes. 1, 17, 18. Der Gott unsers Herrn.
- 5) Der Endzweck, die göttliche Wahrheiten
1. kräftig zu erkennen und zu schmecken, Joh. 7, 17. So jemand will. Ps. 34, 9. Schmecket und sehet. Ebr. 6, 4, 5.
  2. geistlich zu richten. 1 Cor. 2, 12, 13, 15. Der geistliche aber richtet.
- 6) Die unterschiedene Stufen: Die Erleuchtung kan
1. zunehmen, Coloss. 1, 9-11. Eph. 1, 17, 18, 13. Phil. 1, 9.
  2. abnehmen, Joh. 17, 11. und aufhören. Matth. 13, 12.
- 7) Die Kennzeichen. 1. die Liebe Gottes und des Nächsten; 1 Joh. 4, 7, 8.
2. die Verleugnung der Welt. Lit. 2, 11, 12. Es ist erschienen die heilsame. und Hochschätzung Christi; Phil. 3, 8, f. Ich achte es alles für.
  3. die Einfalt; Matth. 11, 25. Ich preise. Ps. 19, 8. Das Zeugniß des.
  4. Demuth und Armuth des Geistes; \* Matth. 5, 3. 1 Cor. 8, 1, 3. c. 2, 3.
  5. Haltung der Gebote; 1 Joh. 2, 3-4. An dem mercken wir,
  6. Erklärung in das Bild Christi. 2 Cor. 3, 18. Nun aber spiegelt.
- Hauptspr. 2 Cor 4, 6. Gott, der da hieß. (3 Artikel. 1. Bitte.)
- Pflicht. 1. unsere Blindheit zu erkennen; Joh. 9, 39, 41. Offenb. 3, 17, 18.
2. um Erleuchtung demüthig zu bitten; Eph. 1, 17, 18. Der Gott unsers.
  3. nach der Erkenntniß zu leben. \* Matth. 5, 16. Eph. 5, 8, 9. Col. 1, 9, 10.
- Trost. 1. das einfältigste Kind Gottes hat eine tiefere Einsicht in geistlichen Dingen, als ein gelehrtes Welt-Kind; 1 Cor. 2, 7, 12.
2. die treu sind, empfangen mehr Licht; 2 Petr. 1, 8. Matth. 25, 29.
  3. dort gelangen wir zum Schauen. 1 Cor. 13, 12. 1 Joh. 3, 2.



## Die Wiedergeburt.

1) Der uns wiedergebietet, ist Gott. Jac. 1, 18. Gott hat Vater, \* 1 Petr. 1, 3. Sohn, \* Joh. 1, 12. 13. Jes. 8, 18. c. 53, 10. Eph. 2, 10. Heiliger Geist; \* Joh. 3, 6. 8. \* Tit. 3, 5. \* Ezech. 36, 26. 27. Vermittelst seiner Knechte. \* 1 Cor. 4, 15. Philem. v. 10. Gal. 4, 19.

2) Das Mittel ist (1) Gottes Wort, \* 1 Petr. 1, 23. Jac. 1, 18.

and zwar das Evangelium; 1 Cor. 4, 15. Ich habe euch gezeugt.

(2) die Taufe. Tit. 3, 5. 6. Nach seiner Barmh. 1 Petr. 3, 21.

3) Die da wiedergeboren werden:

1. Alle Menschen haben sie nöthig; Joh. 3, 6. Was vom fleisch.
2. die nicht muthwillig widerstreben, werden derselben theilhaftig.

4) Die Wiedergeburt selbst ist

1. der Vermunft verborgen, \* Joh. 3, 8. II. 12. \* 1 Cor. 2, 14.
2. wahrhaftig, da wir innerlich ganz andere Menschen werden; 1 Sam. 10, 6. 9. wenn Gott

1) die angeb. Unart tödtet, Ezech. 36, 26. 27. Ich will.

2) eine neue geistl. Natur schaffen. 2 Petr. 1, 4. Durch w.

3. vollkommen und unvollkommen:

1) vollkommen, weil alle Kräfte des Menschen neu geboren werden;

2) unvollkommen, (1) weil in allen Kräften noch Böses bleibet,

(2) weil der neue Mensch zunehmen kan n. unuf. 1 Petr. 2, 23  
 kan verlohren und wieder erlanget werden. Gal. 4, 15. 19.

5) Was dadurch in uns gewircket wird:

1. Der völlige Glaube, da Gott die natürliche Widerspenstigkeit des Willens bricht, der erkannten Wahrheit Beyfall zu geben, und es mit herzlichem Vertrauen zu ergreifen.

2. Der neue Mensch, oder das erneuerte Bild Gottes, so in der Schrift unterschiedene Namen hat. \* Eph. 4, 24.

\* 2 Cor. 5, 17. \* Ps. 51, 12. 1 Cor. 2, 16. Gal. 4, 19. 1 Petr. 3, 4.

6) Die Kennzeichen: 1. der Geist der Kindshaft; Röm. 8, 15. 16. \* Joh. 1, 12. 13.

2. die Liebe Gottes und des Nächsten; 1 Joh. 4, 7. 8. c. 5, 1. 2. \* Matth. 5, 44.

3. Gehorsam. 1 Joh. 2, 29. \* c. 3, 9. 10. und Gebult; Ebr. 12, 5. f.

4. Kampf und Ueberwindung der geistlichen Feinde. 1 Joh. 5, 4. 18.

Hauptspr. Joh. 3, 3. 10. Es sey denn. (Taufe. Vorrede des Vater Unser.)

Pflicht 1. Gott dafür herzlich zu danken. \* 1 Petr. 1, 3. Col. 1, 12.

2. die erlangten Kräfte anzuwenden; \* 2 Petr. 1, 3. f. 1 Petr. 2, 2.

3. ein göttliches Leben zu führen. \* Matth. 5, 48. Eph. 4, 32. c. 5, 1. 2.

Trost. 1. Gläubige sind Gottes Kinder, hohes Adels; \* 1 Joh. 3, 1. Joh. 1, 12.

2. sie sind Erben aller himmlischen Güter. \* Röm. 8, 17. 1 Petr. 1, 3. 4.

Die



## Die Rechtfertigung.

- 1) Der uns rechtfertiget, ist Gott,  
 Pf. 32, 1. 2. Wohl dem. Röm. 8, 33. Wer will die Auserwählten.  
 Vater, ih. Sohn, \* Röm. 5, 19. Jes. 53, 11. Heiliger Geist. \* 1 Cor. 6, 11.
- 2) Die Ursachen sind:  
 1. die Gnade Gottes, Röm. 3, 24. Wir werden. \* Eph. 2, 8. 9.  
 2. die Genußthung Christi, Röm. 3, 25. Welchen Gott hat.  
 c. 5, 18. 19. Wie durch eines N. 2 Cor. 5, 21. Gott hat den.  
 3. der Glaube des Menschen, der Christum ergreift;  
 Röm. 3, 22. 25. 26. Auf daß er allein. c. 4, 5. Dem aber. Gal. 2, 16.  
 nicht die Werke, ob gleich der Glaube nicht ohne Werk. ist.
- 3) Die gerechtfertiget werden:  
 1. alle Menschen sind derselben bedürftig; \* Röm. 3, 10.  
 f. 23.  
 2. die Bußfertigen und Gläubigen werden derselben theils  
 haftig.  
 Luc. 18, 13. 14. Der Zöllner. \* Röm. 3, 26. Jes. 1, 16. 18.
- 4) Die Rechtfertigung selbst bestehet darin, daß uns Gott  
 1. Christi Gerechtigkeit zurechnet, \* Röm. 3, 25. 26. c. 4, 5. 9.  
 2. die Sünden vergiebet. \* Ps. 32, 1. 2. \* Jes. 43, 25. c. 44, 22.
- 5) Der Endzweck, (1) die Ehre Gottes, Röm. 3, 24. \* 26. Eph. 1, 6.  
 (2) unsere Seligkeit, Röm. 6, 22. Nun ihr.
- 6) Die Früchte, 1. die Befreyung vom bösen Gewissen; Ehr. 10, 22.  
 2. Friede mit Gott, und Hoffnung der Herrlichkeit; \* Röm. 5, 1. 2.  
 3. Freude im Heiligen Geist; Röm. 14, 17. Das Reich Gottes.  
 4. die Heiligung, \* Röm. 6, 22. und Kindschafft. Joh. 1, 12. Gal. 4, 5. 6.
- Ein Mißbrauch dieser Lehre ist, wenn man  
 1. bey wuthwilligen Sünden sich Christi getrösten will; Röm. 6, 1.  
 2. seinen eigenen Wahn für einen Glauben hält; Jac. 2, 17. 14.  
 3. bey der Vergebung Freyheit zu sündigen haben will; Röm. 6, 1. f.  
 Gal. 2, 17. Epist. Juda v. 4.  
 4. die Gnaden Verloßnung der Werke aufhebet. f. Mal. 3, 13. 18.
- Hauptspr. Röm. 3, 23 f. c. 4 und 5. Sie sind allzumal. (5. Bitter. 4. Hauptst.  
 Pflicht. 1. sich allein der Gerechtigkeit Christi zu rühmen; 1 Cor. 1, 29. f.  
 2. dem Nächsten gern zu vergeben; Eph. 4, 32. Vergeben. Matth. 18,  
 21. 35.  
 3. ein gerechtes Leben zu führen. Röm. 6, 22. 2 Cor. 6, 1.
- Trost. 1. wir können unserer Seligkeit gewiß seyn; Röm. 4, 5. f.  
 2. wir haben eine vollkommene und ewige Vergebung; Jes. 43, 25. Ich,  
 ich tilge. Mich. 7, 18. 19. Wo ist ein solcher. 1 Cor. 1, 30.  
 3. niemand kan uns wegen anklebender Gebrechen verdammen. \* Röm.  
 8, 1. 33. 34. c. 5, 1. 9. 10. \* 1 Joh. 2, 1. 2.

Die



## Die Vereinigung mit Gott.

- 1) Die mit einander vereinigt werden, sind
1. einerseits der dreyeinige Gott, Joh. 14, 23. Wer mich liebet der Vater, 2 Cor. 6, 17. 18. Darum gehet aus von ihnen. der Sohn, nach beyden Naturen, \* 1 Cor. 6, 17. deswegen heisset er Immanuel, Jes. 7, 14. Bräutigam, Joh. 3, 29. das Haupt, Eph. 4, 15. und Weinstock. \* Joh. 15, 1. der Heilige Geist; 1 Cor. 3, 16. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes.
  2. anderseits ein gläubiger Mensch mit Seel und Leib, Offenb. 3, 20. Siehe, ich stehe. Eph. 3, 17. Und Christum. Jes. 57, 14. deswegen heisset er Gottes Haus und Tempel, \* 1 Cor. 3, 16. 17. Ebr. 3, 6. Christi Leib und Glieder, Eph. 1, 23. c. 5, 30. Christi Braut, Joh. 3, 29. und Reben. \* Joh. 15, 2. 5.
- 2) Das Mittel
- an Seiten Gottes 1) das Wort; \* Joh. 14, 23. † 2 Cor. 11, 2.
  - 2) das Sacrament der H. Taufe, Gal. 3, 27. Wieviel. des H. Abendmahls; \* 1 Cor. 10, 16.
  - an Seiten des Menschen, der Glaube. \* Eph. 3, 17. Joh. 14, 23.
- 3) Die Vereinigung selbst ist eine wahre, genaue und geistliche Vereinigung; Joh. 17, 21. Gal. 2, 20. Ich lebe. da Christus, und um deswillen auch Gott, auf eine geheime, kräftige und gnadenreiche Art in den Gläubigen wohnt. \* Joh. 14, 23. Röm. 8, 10, 11.
- 4) Die Gemeinschaft, die daher entsteht, daß alles
1. was Gottes ist, unser eigen wird; Ephes. 3, 16 = 19. Phil. 3, 8. 9. besondere Christus, und sein ganzes Verdienst; so sind wir mit Christo beschnitten. Col. 2, 11. gecreuziget, Gal. 2, 19. gestorben und auferstanden, \* Röm. 6, 3-5. und ins himmlische Wesen gesetzt. Eph. 2, 6.
  2. was des Menschen ist, sich Gott zueignet. Matth. 10, 40. cap. 25, 35.
- 5) Die Kennzeichen: 1. die Herrschaft über die Sünde; 1 Joh. 3, 6. Wer in 2. der geistliche Sinn; Röm. 8, 9. 1 Joh. 3, 24. c. 5, 20. Wir wissen. 3. Christi Nachfolge, und Haltung der Gebote; \* 1 Joh. 1, 7. c. 2, 5. 4. die brüderliche Liebe und Einigkeit; 1 Joh. 4, 12. c. 1, 3. Joh. 17, 20; 23. Eph. 4, 3. 6. 15. 16. 5. die Gemeinschaft der Leiden. Phil. 3, 9. 10. c. 1, 2. 23.
- Hauptspr. 1 Cor. 6, 15-20. c. 3, 16. f. Wisset ihr. (1. Gebot. 5. Hauptst.)
- Pflicht. 1. aus der Gemeinschaft des Satans auszugehen; 2 Cor. 6, 14; 17. 2. die Vereinigung durch Wachen und Beten ic. zu erhalten; Joh. 15, 9. 10. c. 14, 23. 3. den Tempel Gottes nicht zu verderben: \* 1 Cor. 3, 17. 20.
- Trost. 1. Gott vereinigt sich auf ewig; Hos. 2, 19. Joh. 14, 16. 2. es kan uns an Kraft und Trost nicht fehlen, Eph. 3, 16. 17. Jes. 43, 1. 2.
- Die



## Die Erneuerung oder Heiligung.

- 1) Der uns erneuert ist Gott, 1 Theß. 5, 23. Der Gott des Vaters, \* Joh. 15, 2. Sohn, v. 5. Heilige Geist; Röm. 8, 9, 14. \* Gal. 6, 22. Vermittelt seiner Knechte, \* 1 Cor. 3, 6. Eph. 4, 12. Röm. 1, 11. c. 15, 16. und anderer Glieder. † Eph. 4, 26. Col. 2, 16. Röm. 15, 14.
- 2) Das Mittel:
1. Gottes Wort, 1 Petr. 2, 2. Seyd begierig. Ps. 119, 11, 9.
  2. Die Sacramente, Röm. 6, 3. Wisset ihr nicht. Joh. 6, 55, 57.
  3. Kreuz und Leiden, 1 Petr. 4, 1. Wer am Fleisch. Ebr. 12, 10.
- 3) Die erneuert werden, sind die Wiedergebörne und Gerechtfertigte: Röm. 6, 22. Nun ihr aber seyd. Col. 3, 1, 7. f.
1. der Seelen nach, im Verstande, Röm. 12, 2. Stellet euch nicht. und Willen; Eph. 4, 24. Ziehet den neuen Menschen.
  2. dem Leibe nach. Röm. 6, 12. f. Lasset die. 1 Theß. 5, 23. Euer Geist.
- 4) Die Erneuerung selbst, geschiehet, wenn
1. Gott (1) den übrigen alten Menschen, Röm. 7, 17, 18. Ich w. entkräftet; Joh. 15, 2. Einen jeglichen Reben. Mal. 3, 3.  
(2) den neuen Menschen stärcket, \* Ezech. 36, 26, 27. Ebr. 13, 21. und sie bis ans Ende im Glauben erhält. Phil. 1, 6. Und bin desselben. 1 Petr. 1, 5. f. 2 Tim. 4, 7, 8.
  2. die Gläubigen auch selbst, aus der empfangenen Kraft,
    - 1) das Böse ablegen, ausziehen 2c. \* Eph. 4, 22. f. \* Col. 3, 9, 5. \* Gal. 5, 24. 1 Cor. 9, 27. c. 5, 7. 2 Cor. 7, 1. Matth. 12, 8, 9.
    - 2) das Gute üben, anziehen, 2c. \* 1 Tim. 4, 7. \* Col. 3, 10, 12. \* Röm. 13, 14. c. 6, 19. Eph. 6, 11. Phil. 3, 14. it. Röm. 6, 12. nicht ohne Gott, 1 Cor. 15, 10. Von Gott. \* 2 Cor. 3, 5. \* Phil. 2, 13. auch nicht ohne Kampf des Fleisches und des Geistes. Gal. 5, 17. Das Fleisch. Ebr. 12, 1. Lasset uns. Röm. 8, 13. Wo ihr.
  - 3) Der Wachstum und Stufen: Es giebt Kinder, Jünglinge, 2c. † 1 Joh. 2, 12, f. Eph. 4, 13-15. Röm. 15, 1. Ebr. 5, 13, 14. 1 Theß. 4, 1, 9, 10.
  - 4) Die Früchte: 1. der Wandel in Christo: \* Ezech. 36, 27. Eph. 4, 15.  
2. der Geist der Prüfung; Röm. 12, 2. Stellet euch nicht. Phil. 1, 9, 10  
3. wahre Tugenden; \* Gal. 5, 22.  
4. Friede und Freude; Röm. 8, 6, 13. c. 14, 17.  
5. die Wiedererlangung des Bildes Gottes; \* 2 Cor. 3, 18.  
6. das ewige Leben; Röm. 6, 22.  
7. die Ehre Gottes. Joh. 15, 8. \* Matth. 5, 16.
- Sauespr. Röm. 6. Eph. 4, 22-24. So leget nun. (Kaufe. 4. Frage.)  
Pflicht. 1. uns darin eifrig zu beweisen; Eit. 2, 11, 12, 14. 2 Petr. 1, 3-11.  
2. die verordnete Mittel fleißig zu gebrauchen. Matth. 26, 41. Wachtet u.  
Trost. 1. die Versicherung des Gnaden-Standes; \* Röm. 8, 1, 14. Gal. 5, 23. \* 24.  
2. reiche Belohnung aller guten Werke. 1 Cor. 15, 58.

Das



## Das Wort Gottes oder Heil. Schrift.

- 1) Die **Eingebung** ist unmittelbar von Gott, \* 2 Tim. 3, 16. Vater. Ebr. 1, 1. Sohn, \* Job. 1, 28. Heiligem Geiſt \* 2 Petr. 1, 21. vermittelt der Propheten und Apostel. 2 Petr. 1, 21. Es ist noch.
- 2) Der **Gebrauch**: Die Menschen sind es, die es zu ihrem Nutz gebrauchen sollen. \* 5 Mos. 6, 6. 7. \* Ps. 1, 1. 2. † Ap. Gesch. 17, 11.
- 3) Der **Zweck** ist die Unterweisung zur Seligkeit, 2 Tim. 3, 15. Weil du von. Joh. 20, 31. Diese aber sind. 1 Joh. 1, 3. 4.
- 4) Die **Beschaffenheit** oder **Eigenschaften**:  
Es ist die Heil. Schrift
  1. von göttl. Autorität, 1 Theſſ. 2, 13. 1 Joh. 5, 6. 10. Der Geiſt. der man zu glauben und zu folgen ſchuldig iſt; Joh. 7, 16. 17. So jemand.
  2. vollkommen, 2 Tim. 3, 15-17. Weil du. Offenb. 22, 18. Gal. 1, 8. und die einzige Glaubens und Lebens. Regul; \* Luc. 16, 29. Jes. 8, 19. 20.
  3. deutlich, Ps. 19, 8. 9. Ps. 119, 105. Dein Wort. \* 2 Petr. 1, 19. 20. in dem, was zur Seligkeit ſlechterdings nöthig; † 2 Petr. 3, 16.
  4. kräftig, Röm. 1, 16. Das Evang. Ps. 19, 8-12. \* Jac. 1, 21. uns zum Glauben und Gehorſam zu bringen. 1 Cor. 2, 4. 5. Röm. 15, 18.
- 5) Der **Kern** der ganzen Heil. Schrift iſt Chriſtus.  
Ap. Gesch. 10, 43. Von Jeſu zeugen. Ps. 40, 8. Siehe ich. \* Joh. 5, 39. Luc. 24, 44.
- 6) Die **Eintheilung**: Der Zeit nach wirds getheilet
  - a) ins **Alte Teſtament**, deſſen **Canonische Bücher** ſind:
    1. **hiſtoriſche Bücher**, von den Büchern Moſis bis auf das Buch Eſther.
    2. **Lehr-Bücher**, vom Buche Hiob bis auf das Hohe-Lied Salomonis;
    3. die **Prophetiſche** ſind die vier groſſe und zwölf kleine Propheten.
 (Die Apocrypha gehen vom Buch Judith an bis zu Ende des Alten Teſtaments, und gehören eigentlich nicht zur Bibel; ſind aber, weil ſie erbaulich zu leſen, hinzugeſetzt worden.)
  - b) ins **Neue Teſtament**, deſſen **Bücher** ſind:
    1. **hiſtoriſche Bücher**, die vier Evangelien, und die Apoſtel-Geſchicht.
    2. **Lehr-Bücher**, die Briefe Pauli, Petri, Johannis, Jacobi und Judä.
    3. das **Prophetiſche Buch** iſt die Offenbarung Johannis.
- 7) Der **Inhalt** theilet es in **Gefeß** und **Evangelium**.  
**Hauptſpr.** 2 Petr. 1, 19-21. Wir haben ein feſtes. (2. Gebot. 3. Bitte.)  
**Pflicht.** 1. um rechten Verſtand der Schrift zu bitten; \* Ps. 119, 18. 19.  
 2. ſtößig zu betrachten und recht anzuwenden; Matt. 7, 24. 25. \* Luc. 8, 16.  
 3. uns wieder alle Verführung in Lehr und Leben daran zu halten.  
**Troſt.** 1. wir können uns im Glauben und im Leben wider alle Verführung ſicherlich daran halten; \* Eph. 2, 20. \* 2 Petr. 1, 19.  
 2. **Godt** will uns ſeinen Geiſt gern dazu ſchenken. \* Luc. 11, 13. Eph. 1, 18.  
Gefeß



## Gesetz und Evangelium.

1) Das Gesetz heisset alles, was von Gott geboten oder verbotten worden, und ist dreyerley:

1. das Kirchen Gesetz bestund in den Ceremonien des Alten Testaments;
2. das bürgerliche Gesetz bestund in der jüdischen Regierung;
3. das Sitten-Gesetz ist die Lehre von der Pflicht aller Menschen.

1) Der Ursprung: Gott hat es dem Menschen ins Herz geschrieben, 1 Mos. 1, 27. Röm. 2, 15.

in den zehen Geboten wiederholet. † 2 Mos. 19, f. 20. 2 Cor. 12, 18.

2) Die Summa: Es bestehet in der Liebe Gottes und des Nächsten. Matth. 22, 37. 40. Du sollt lieben.

3) Der Nutzen; Es zeigt die Sünde, Röm. 3, 20. Durch das.

den Tod und Fluch; c. 4, 15. 2 Cor. 3, 6. 9. Gal. 3, 10. treibet zu Christo; Gal. 3, 24. Das Gesetz ist. Röm. 5, 20. 21. ist eine Regul des Lebens. Ps. 119, 9. Wie wird ein Jüngling. v. 105. Dein Wort ist. 1 Joh. 5, 3. Das ist die Liebe.

e) Das Evangelium heisset eine fröhliche Botschaft, u. ist die Lehre von der Gnade Gottes in Christo. \* Röm. 1, 16.

1. zeigt Christum, Apostg. 4, 12. Es ist in c. 10, 43. von diesem mit allen Gütern; 2 Pet. 1, 4. Durch welche uns.

2. erfordert die Ordnung der Buße, Luc. 24, 46. 47. Also ist: und des Glaubens; Joh. 3, 16. Also hat Gott.

3. giebt Geist, Kraft und Leben. \* Röm. 1, 16. † 2 Cor. 3, 6. 9.

3) Der ordentliche Gebrauch des Gesetzes und Evangelii;

1. daß die Ungebrochene, offenbar Sichere, \* 1 Tim. 1, 9. Jerem. 23, 29. und sichere Heuchler, † Luc. 10, 25. f. Matth. 19, 17. f. aus dem Gesetze zum Gefühl der Sünden kommen; Röm. 7, 7. 13.

2. daß man solcher Angst los zu werden, nicht in vorige Sicherheit falle, sondern der Sünde mit Christo absterbe; Matth. 11, 28. 30. c. 16, 24. f.

3. daß die Zerbrochene, Jes. 61, 1. Matth. 5, 3. f. \* c. 11, 29. durchs Evangelium getrübet, † 2 Cor. 2, 7. und lebendig gemacht werden; 2 Cor. 3, 6.

4. daß die Gläubigen nach dem Gesetze, aus einem freywilligen Geiste, ohne Zwang leben. \* Gal. 5, 6. \* 1 Joh. 5, 3.

Hauptspr. 2 Cor. 3, 5. 6. 11. Nicht daß wir. (Gedote und Art. 1. 1. 1.)

Pflicht. 1. beydes fleißig zu betrachten; Ps. 1, 2. Ps. 19, 8. Sir. 24, 33. 40.

2. Gott dafür zu danken, und es auf gemeldete Art zu gebrauchen.

Krost. 1. Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes erlöset; Gal. 3, 13. c. 4, 4. 5.

2. Gott will sein Gesetz in unser Herz schreiben; Jer. 31, 33. Ezech. 36, 27.

3. die Schätze des Evangelii übertreffen alle Schätze der Welt. Ebr. 12, 22.



## Das Sacrament der heil. Taufe.

- a) Die Sacramente sind eine heilige Handlung von Gott verordnet, da er uns durch sichtbare Mittel seine unsichtbare Gnade darreicht.
1. im alten Testamente zwey Sacramente:
- 1) Die Beschneidung, da nach dem Befehl Gottes zu Abraham alle Mannsbilder am achten Tage beschnitten, und in den Bund der Gnaden aufgenommen wurden: † 1 Mos. 18, 10. wie wir durch die Taufe. Col. 2, 11. f. Die geistliche Bedeutung stehet 5 Mos. 10, 16. c. 30, 6. Röm. 2, 25, 29.
  - 2) Das Oster-Lamm, da Gott durch ein geheiligtes im Tempel geschlachtetes, und in den Häusern gegessenes Lamm, 2 Mos. 12. die Erlösung Christi vorgebildet, \* 1 Corinth. 5, 7 den Menschen angeboten, und dem Gläubigen geschendet. 4 Mos. 9, 13.
2. Im Neuen Testamente sind auch zwey: 1 Joh. 5, 8. Drey sind, die da die heilige Taufe und das heilige Abendmahl.

## b) Die heilige Taufe.

1. Die Einsetzung ist geschehen von Christo, \* Matth. 28, 19. für alle Menschen. Matth. 19, 14. c. 18, 6. Col. 2, 11. f.
2. Das sichtbare Mittel ist das Wasser; Eph. 5, 26. Er hat. das Unsichtbare ist der dreyeinige Gott selbst, Joh. 3, 5. Warlich. insonderheit der Heilige Geist, der sich mit dem Wasser vereiniget.
3. Die Verrichtung geschiehet ordentlich vom Prediger. im Nothfall von jedem Christen; Galat. 3, 28. † 2 Mos. 4, 25. im Namen Gottes des Vaters, Sohnes und H. Geistes. (Die Bedeutung stehet in der 4. Frage des Catechismi, Röm. 6, 4.)
4. Die Kraft und Nutzen: sie wircket Kraft des Todes und der Auferstehung Jesu Christi, \* Röm. 6, 3. f. Col. 2, 12.
  - 1) die Vergebung der Sünden; Apostg. 2, 38. Thut Buße. c. 22, 16. Eph. 5, 26. Auf daß er sie heiligte.
  - 2) die Wiedergeburt; Tit. 3, 5. Nach seiner Barmh. \* Joh. 3, 5.
  - 3) die Seligkeit. Marc. 16, 16. Wer da gläubet. \* 1 Petr. 3, 21. Welches (Wasser) nun auch. \* Tit. 3, 5. \* Gal. 3, 27. 1 Cor. 12, 13.
- 5) Der Taufbund des Menschen mit Gott: \* 1 Petr. 3, 21.
  - 1) der Mensch entsaget dem Teufel, Sünde und Welt, verspricht sich Gott mit Seel und Leib; \* 1 Cor. 6, 20.
  - 2) Gott verspricht sich dem Menschen mit aller Seligkeit: der Vater die Kindschafft, Gal. 3, 26. 27. Ihr seyd alle Gottes Kinder. der Sohn sein ganzes Verdienst, ib. Röm. 6, 3. 4. c. 5, 10. der Heilige Geist seine Einwohnung und Wirkung. \* Tit. 3, 5. Gal. 4, 6. Hauptst.



- Hauptspr.** 1 Petr. 3, 21. Welches (Wasser) nun auch. (4. Hauptst.)  
**Pflicht.** 1. Kraft der Taufe im Glauben und Gehorsam zu leben;  
 2. den gebrochenen Bund zu erneuern. Jerem. 3, 1. 12.  
**Trost.** 1. der Bund stehet auf Seiten Gottes feste; Ps. 105, 8. \* 2 Cor. 1, 20.  
 2. wir können uns der Kraft der Taufe bis in den Tod getrosten.

## Die fünf und zwanzigste Lehre.

## Das heilige Abendmahl.

- 1) Die Einsetzung geschah von Christo; Matth. 26, 26.  
 1 Cor. 11, 23.

für seine Jünger und alle Gläubigen. 1 Cor. 11, 29. 27.

- 2) Die sichtbaren Mittel sind Brod u. Wein; † Ps. 104, 15.  
 Das unsichtbare und himmlische ist Christi Leib und Blut.  
 1 Cor. 10, 16. Der gesegnete Kelch. Joh. 6, 51. 55. 56. Mein Fleisch.  
 Christi Leib und Blut ist mit Brod und Wein auf eine göttliche übernatürliche und unbegreifliche Art vereinigt.

- 3) Die Handlung geschiehet nach Christi Exempel und Befehl vom Prediger, durch Segnen und Austheilen; 1 Cor. 4, 1. vom Communicanten, durch Nehmen und Genieffen.

Die geheime Bedeutung des Nehmens und Dankens, † 2 Mos. 12, 4. 6.  
 1 Petr. 1, 19. 20. Brechens, Joh. 2, 19. und Ausgieffens, † Joh. 19, 34.  
 des Austheilens und Genieffens, 1 Cor. 12, 11. 14.  
 des Brods und Weins. † Ps. 104, 15. 1 Cor. 10, 17. c. 12, 6.

- 4) Der Zweck und Nutzen:

1. die Erneuerung des Gedächtnisses des Todes Christi; 1 Cor. 11, 25. f.
2. die Vereinigung mit Christo und den Gläubigen; c. 10, 16.
3. die Versicherung der Vergebung der Sünden, Matth. 26, 28. und der Seligkeit. Joh. 6, 50 = 58. Wer mein Fleisch. Röm. 8, 31.

**Hauptspr.** 1 Cor. 11, 23-34. Ich habe es von dem Herrn. (6. Hauptst.)  
**Pflicht** eines Communicanten; 1. sich desselben oft zu gebrauchen, † 1 Cor. 11, 25. und nicht eben an gewisse Zeit zu binden;

2. sich nach den zehn Geboten und Stücken der Buße vorher bey herzlichen Anrufung Gottes zu prüfen; 1 Cor. 11, 28. Der Mensch prüfe.
  3. den Glauben dabey zu erwecken; Gal. 2, 20. f. Phil. 3, 8-11.
  4. die empfangene Kräfte zur Besserung anzuwenden. Joh. 15, 2 + 5.
- Pflicht** eines Dieners Gottes: 1. die eingeriffene Mißbräuche durch fleißige Vorstellung abzuschaffen; † 1 Cor. 11, 17. f.
2. die Unwissende zu unterrichten, und kein Kind zu zeitig vor gnugsamen Unterricht und Zeichen der Buße anzunehmen; 1 Petr. 3, 15.
  3. die offenbar ärgerliche Sünder ohne Ansehen abzuhalten. Matth. 7, 6.
- Trost** bestehet in der Speise selbst, und dem angeführten Nutzen.



## Die Beichte und Schlüssel des Himmelreichs.

Das Beichten vor dem H. Abendmahl ist ein alter Kirchensgebrauch, und gründet sich auf das Amt der Schlüssel.

- 1) Die Beichte insgemein ist ein Bekännniß der Sünden,  
 1. vor Gott, da man sich aller Sünden schuldig giebt; Ps. 32, 35.  
 Da ichs wolte verschw. 1 Joh. 1, 8, 9. So wir sagen. \* Spruch. 28, 13.  
 2. vor dem Richter, nachdem man ihn heiml. oder öffentl.  
 lich geärgert; Matth. 5, 23. f. Wenn du deine. Jac. 5, 16.  
 Bekenne.

3. vor dem Prediger, dem man die Sünden, so uns im Herzen  
 drücken, ohne Scheu offenbaren kan; † Matth. 3, 5, 6.

Ins besondere geschieht die Beichte, wenn einer vor dem Heil. Abendmahl  
 im Reichstuhl mit demüthigem Herzen, Gebeten und Kleidung,

1. sein angebohrnes Herderten und wirkliche Sünden beklaget;  
 2. seine herrliche Reue, Glauben und Vorsatz bezeuget; \* Spruch. 28, 13,  
 3. die Absolution, als von Gott selbst annimmt. † 2 Sam. 12, 13.

- 2) Die Schlüssel des Himmelreichs sind: Matth. 16, 19.  
 Ich will.

der Binde-Schlüssel, die Gewalt Sünden zu behalten,  
 der Löse-Schlüssel, die Gewalt Sünden zu vergeben.

1. Christus hat solche Gewalt seiner Kirchen und dessen Die-  
 nern gegeben. Joh. 20, 22. f. Nehmet hin den S. † 1 Cor. 2, 10,

2. Der Gebrauch des Binde-Schlüssels ist

- 1) insgemein den Gottlosen öffentlich und sonderlich  
 Gottes Zorn und Ungnade ankündigen; \* Jes.  
 58, 1. Jac. 5, 19.

- 2) ins besondere die, so in öffentlichen Aergernissen leben, aus der Gemein-  
 schaft der Kirchen auszuschließen. Matth. 18, 17. † 1 Cor. 5, 2. f. 9, 13.

3. Der Gebrauch des Löse-Schlüssels ist

- 1) insgemein allen Bußfertigen und Gläubigen Gnade und  
 Vergebung anzukündigen; Jes. 40, 1, 2. Tröstet. c. 35, 3, 4.

- 2) ins besondere, die Gefallene und Gebundene nach erkannten gnugsamen  
 Kennzeichen der Buße wieder anzunehmen. † 2 Cor. 2, 7-10.

4. Der zweck. 1) die Nuchlosen zur Buße zu bringen; 1 Cor. 5, 5, 6.

2) die Betrübten zu trösten und aufzurichten. 2 Cor. 2, 7, 10.  
 Hauptspr. Matth. 18, 15-18. Sündiget dein Bruder. (5. und 6. Bitte.)

Pflicht. 1. Den verderbten Zustand der Kirchen zu erkennen und zu bessern;

2. Sünden und Aergerniß zu verhüten; Matth. 18, 6. f. 15. f. Ebr. 12, 15, 16.

3. mit großen Sündern die sich bessern, Mitleiden zu haben. Luc. 17, 3, 4.

Trost. 1. Gott hat noch grösser Mitleiden; Ion. 3, 9, 10. \* Joel 2, 13. Jes. 49, 15.  
 2. die Absolut von bußfertiger Sündern auf Erden, ist auch im Himmel gültig.  
 Matth. 16, 19. c. 18, 18. Was ihr auf Erden.

(IV.)



## (IV.) Von der Annehmung der Gnade.

- 1) Die göttliche Ordnung, worin die Gnade anzunehmen, ist insgemein die Buße und Bekehrung, in der 27. Lehre. Ins besondere gehöret hierzu
1. der Glaube, als das fürnehmste Stück der Buße, in der 28. Lehre.
  2. die guten Wercke, als die Früchte der Buße, in der 29. Lehre;
  3. das Creutz, als die Probe der Buße, in der 30. Lehre;
  4. das Gebet, als das Mittel, alle nöthige Kraft darzu von Gott zu empfangen, in der 31. Lehre.
- 2) Diejenigen, die solche Gnade annehmen, sind insgemein die christliche Kirche, in der 32. Lehre; ins besondere die drey Hauptstände in der Christenheit;
1. der Lehr-Stand, in der 33. Lehre;
  2. der obrigkeitliche Stand, in der 34. Lehre;
  3. der Haus-Stand, in der 35. Lehre.

## Die sieben und zwanzigste Lehre.

## Die Buße und Bekehrung.

- 1) Der sie wirket, ist der dreyeinige Gott; Jerem. 31, 18. Bekehre du mich. Apostg. 11, 18. Philip. 1, 6. Und bin desselbigen Vater. \* Joh. 6, 44. Sohn. Matth. 4, 17. c. 23, 37. Heil. Geist; Joh. 16, 8. vermittelst seiner Knechte. Luc. 1, 16. Apostg. 26, 16, 18, 20. \* 2Cor. 5, 20.
- 2) Das ordentliche Mittel ist das Wort, Luc. 16, 29, 31.
1. des Gesetzes, wodurch der Anfang der Buße in der Neue gemacht wird; Röm. 3, 20. Durch das Gesetz. c. 7, 7, 13. 2Cor. 3, 6.
  2. des Evangelii, welches Kraft zur Buße schenket, und den Glauben wirket. Röm. 10, 17, 14, 16, 8, 9. \* c. 1, 16. Jes. 61, 1, 2. von den Hülf-Mitteln, siehe die Lehre vom Beruf, p. 22.
- 3) Die sie thun sollen, sind die Menschen, \* Matth. 3, 2. c. 4, 17. alle bedürffen der Buße, \* Ap. 26, 18. c. 17, 30. \* Col. 1, 13. Die sich nicht muthwillig widersetzen, thun wirkliche Buße. Offenb. 3, 20. Siehe, ich sehe. Gal. 1, 15, 16. \* 2Cor. 5, 20. nicht aus eigenen Kräften, sondern aus der Kraft des Heiligen Geistes, der sie Platz lassen, und gleich zum Beten, Suchen u. treu ich anwenden.
- 4) Die Buße selbst ist eine Veränderung des Sines und des Herzens. Röm. 12, 2. Stellet euch. Apostg. 26, 18. Aufzuthun.
- 5) Die Stücke der Buße sind zwey, die Neue u. der Glaube:
1. Neu u. Leid über die Sünde, 2Cor. 7, 10, 11. Die göttliche (dadurch kehret sich der Mensch ab von der Sünde.)



## Zur Reue gehöret

1. die Erkenntniß der Sünden; Jer. 3, 12. 13. Kehre wieder. da der Mensch sein tiefes Verderben einseheth, erschricket, sich schämet und selbst anlaget. † Luc. 15, 17. f. c. 18, 13. c. 19, 8.
2. Angst u. Traurigkeit aus dem Gefühl des Zornes Gottes; da in er der Sünde durch Christi Tod abstricket. \* Ps. 32, 3. 4. c. 38, 5. f. Ist bey einigen grösser und währet länger, als bey den andern.
3. der Glaube an Christum. Ap. Gesch. 10, 43. Von diesem. c. 16, 30. 31.

(dadurch kehret sich der Mensch wieder zu Gott.)

wird in der Angst geböhren, † Apostg. 16, 30. 31. c. 2, 37. 38. thut sich zuerst hervor im Verlangen, Suchen, Flehen, Ps. 51.

wird endlich ein freudiger Sieg über die Sünde, 1 Joh. 5, 4. Der neue Gehorsam oder Besserung des Lebens folget auf die Buße.

### 6) Der Zweck ist, den Menschen aus dem Reiche des Satans ins Reich Christi zu bringen. Col. 1, 13. Welcher uns.

Die tägliche Buße der Gläubigen ist nichts anders, als die Erneuerung.

- 7) Die Kennzeichen, daß man wahrhaftig bekehret sey, sind:
    1. die Herrschaft über die Sünde; \* Röm. 6, 6. 12. \* Gal. 5, 24.
    2. die Verleugnung seiner selbst und der Welt; Luc. 14, 26. Phil. 3, 8.
    3. der Fleiß in der Heiligung; Röm. 6, 22. 1 Petr. 1, 13-15. \* Ebr. 12, 14.
    4. wenn man die Buße auf vorbeschriebene Art bey sich empfunden. Joh. 9, 41.
  - 1) Die Hindernisse der Bekehrung sind:
    1. falsche Einbildung, daß man schon bekehret sey; Luc. 18, 9. f.
    2. die Erstickung der guten Bewegung; Marc. 4, 19. Ebr. 4, 7. Spr. 1, 10.
    3. die Schein- und Heuchel Buße; Jes. 58, 2. 3. Hof. 7, 6. Joel 2, 13.
    4. fleischliches Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit, Epist. Jud. v. 4. auf Christi Verdienst, Röm. 6, 1. auf den äußerlichen Gottesdienst, Amos 5, 21. f. auf Vorfahren und Exempel; Matth. 23, 9.
    5. Mißbrauch der Langmuth Gottes; Ps. 50, 21. Sir. 5, 4. \* Röm. 2, 4. 5.
    6. fleischliche Sicherheit und ruchloses Leben; Luc. 12, 19. 20. c. 8, 12-14.
    7. Anstich der Buße von einer Zeit zur andern; Sir. 18, 22. Ebr. 4, 7.
    8. Verstockung und Verzweiflung. Matth. 13, 15. c. 27, 4. 5. \* 2 Cor. 4, 4.
- Hauptspr. Apostg. 26 18-20. Aufzuthun ihre. (1. Hauptst. 2. u. 3. Art.)
- Pflicht. 1. die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, und den Buße- und Wirkungen des Heiligen Geistes Raum zu geben; Jes. 40, 3. 4. Offenb. 3, 19. 20.
2. im Buße-Kampfe geduldig auszuhalten; Sir. 4, 18-21. c. 6, 13-22.
  3. rechtschaffene Früchte der Buße zu bringen; Matth. 3, 8. Sehet zu, thut.
  4. auch andere zu ihrer Bekehrung beförderlich zu seyn. Ps. 51, 15. Jac. 5, 19.
- Trost. 1. Bussfertiae erlangen Vergebung der Sünden, und den Genuß aller Gnaden-Schätze in Christo; \* 1 Joh. 8, 9. Jes. 1, 16-18.
- \* Gott, Engel und Menschen freuen sich über unsere Buße. Luc. 15, 6. f.

Der



## Der Glaube.

- 1) Der den Glauben wircket, ist Gott; \* Joh. 6, 29.  
Eol. 2, 12.  
Vater, Joh. 6, 44-45. Sohn, Ebr. 12, 2. Heil. Geist; 1 Cor. 12, 3. 2 Cor. 4, 13.  
nicht unsere Vernunft und Natur. 1 Cor. 2, 14. Eph. 4, 18.
- 2) Das Mittel ist das Evangel. dadurch wird der Glaube  
gewircket. Joh. 17, 20. Röm. 10, 17. Und gestärkt. 1 Petr.  
2, 2.
- 3) Die zum Glauben kommen: Es wird der Glaube als  
den Zuhörern angeboten, \* Apostg. 17, 31. \* 1 Tim. 2, 4.  
in den Bußfertigen gewircket, \* Eph. 5, 14. \* Marc. 1, 15.  
auch Kinder sind des Glaubens fähig. Matth. 18, 6. c. 21, 16. Marc. 9, 42.  
c. 10, 14.  
Die Widerspenstigen bleiben im Unglauben. \* Joh. 3, 18. 19. 2 Tim. 3, 8.
- 4) Der Glaube selbst ist ein lebendiges Vertrauen auf Gottes  
Gnade in Christo, und gehören darzu folgende 3 Stücke:  
1. eine lebendige Erkenntniß Christi und der Gnade Gottes,  
Joh. 6, 69. c. 17, 3. Das ist das. \* Cor. 4, 6. Jes. 53, 11.  
2. ein göttlicher Beyfall, 1 Joh. 5, 6. Der Geist. † Joh. 4,  
39. 40. 41. 42.  
3. eine wohlgegründete Zuversicht: da man sich fest verläßt  
auf alle erkannte Wahrheiten des Wortes Gottes. \* Ebr. 11, 1.  
insonderheit auf Christum u. sein Verdienst. \* 1 Tim. 1, 15. 16.
- 5) Die Kraft des Glaubens (nicht so fern er eine Tugend,  
sondern so fern er Christum ergreifet) ist zwiefach:  
1. zu rechtfertigen, daß wir Vergebung der Sünde u. Gottes  
Gnade erlangen; \* Röm. 3, 24-26. † c. 4, 2-6. Gal. 2, 6.  
2. zu heiligen, da er das Herz reiniget. Apostg. 15, 9. und das  
Bild Gottes wieder anrichtet. Röm. 3, 31. Wie? heben wir.  
Drum fließt aus dem Glauben die Liebe, Gal. 5, 6. In Christo. \* 1 Joh. 4, 7. 8.  
der Gehorsam, 1 Joh. 2, 3. c. 3, 22-24. c. 5, 2. 3.  
und übrige Tugenden. 2 Cor. 7, 1. Ebr. 11.
- 6) Die Stufen: Der Glaube nach allen dreien Stücken  
ist schwach oder stark. Röm. 14, 1. f. c. 15, 1.  
kan zu, und abnehmen. 2 Thess. 1, 3. 11. 12. Luc. 17, 5. 1 Tim. 3, 13.  
verlohren und wieder erlangt werden. 1 Tim. 1, 19. 20. c. 6, 10.  
Hauptpr. Ebr. 11, 1. f. Der Glaube ist eine gew. (2. Hauptst. 2. Bitte.)  
Pflicht. 1. um den Glauben und dessen Vermehrung zu bitten; 2 Thess. 1, 11.  
2. dem Glauben in guten Wercken zu beweisen; Gal. 5, 6. 2 Petr. 1, 5. f.  
3. im Glauben zu verharren. 1 Tim. 1, 18. 19. c. 6, 9-11. Ebr. 11, 13. 14.  
Trost. 1. der Glaube bringt alle Seligkeit; Joh. 3, 16. 18. 36. c. 3, 24. c. 11, 25.  
2. vermag alles durchs Gebet; Marc. 9, 23. c. 11, 24. Jac. 1, 6.  
3. Gott hilft der Schwachheit des Glaubens auf. Röm. 8, 26. Luc. 22, 32.  
Die



## Die guten Werke.

- 1) **Der sie wirket, ist Gott;** Phil. 2, 13. **Gott ist es.**  
 Jac. 1, 17. Vater, Eph. 2, 10. Denn wir sind. Sohn, Tit. 2, 14. Heiliger Geist; \* Gal. 5, 22.
- 2) **Das Wort, ist Gottes Wort,** 2 Tim. 3, 16. 17. **Alle Schriftes**  
 1. das Gesetz ist die Regul unserer Werke, 1 Tim. 1, 5. Die Hauptsumma.  
 das Gewissen ist die innerliche Regul; Röm. 14, 23.  
 2. Das Evangelium wirket den Glauben, und giebt also die Kraft dazu.  
 Röm. 1, 31. Geben wir denn das. c. 10, 17. c. 14, 23. 2 Petr. 1, 5-7.  
 Hieber gehören auch gute Exempel. † 2 Cor. 9, 2. c. 8, 1. \* Matth. 5, 16.
- 3) **Die sicchar sind die Wiedergeborene u. Gerechtfertigte.**  
 Eph. 2, 8. 10. Wir sind sein Werk. Tit. 3, 8. Joh. 15, 16.  
 Die Schein-Werke der Ungläubigen sind keine gute Werke. Matth. 12, 33.
- 4) **Die Werke selbst sind Früchte der neuen Natur, die sie aus der Wiedergeburt erlanget:** 2 Petr. 1, 4. f. Jer. 31, 33. **Gesehn aus Glauben,** \* Matth. 5, 16. und Liebe, \* 1 Joh. 5, 3.  
 aus willigem Geiste, Ps. 110, 3. Nach deinem. 1 Tim. 1, 9. nach Gottes Wort und Willen, \* Matth. 15, 9. Col. 2, 18. in Gottes Ehre, \* Matth. 5, 16. und des Nechsten Besten, ohne eigen Ruhm und fleischliche Absicht. Phil. 2, 3. 4. Nichts. Sind unvollkommen, Röm. 7, 21. 19. doch um Christi willen angenehm.
- 5) **Der Unterschied:** Sie geschehen innerlich und äußerlich.  
 1. Die innerliche sind die Tugenden, die der Heil. Geist im Herzen wirket; Galat. 5, 22. Die Frucht. Eph. 5, 9. 2 Petr. 1, 5. 6.  
 2. Die äußerliche sind, wenn die innerliche Tugenden im Worte und Werke ausbrechen. Matth. 12, 35. Ein. \* cap. 5, 16. Phil. 2, 15.
- 6) **Die Nothwendigkeit:** Sie sind nöthig,  
 1. weil sie Gott geboten; Col. 1, 10. Eph. 2, 10. Wir sind sein.  
 2. weil sie den Glauben beweisen; Jac. 2, 17. Der Glaube.  
 3. weil sie den Nechsten bessern; † 2 Cor. 9, 2.  
 Nicht aber Vergabung und Seligkeit zu verdienen. \* Luc. 17, 10.
- 7) **Die Belohnung:** Alle gute Werke, \* Matth. 6, 6. c. 10, 42. werden aus Gnaden belohnet; Ebr. 6, 10. \* c. 10, 35. c. 11, 6. Tes. 3, 10. zeitlich, 1 Tim. 4, 8. Die G. geistlich, Tes. 5, 8, 7. 8. und ewig. \* Gal. 6, 8. 9. Hauptspr. 2 Petr. 1, 3. 11. Nachdem allerley. (die 10 Geb. 3. Bitte.) Pflicht. 1. Die empfangene Kraft im Leben anzuwenden; 2 Petr. 1, 5. f. 2. uns und andere zum Fleiß in guten Werken täglich mehr zu erwecken; 1 Cor. 15, 58. Ebr. 10, 24. und beständig zu bleiben. \* Gal. 6, 8. 9. Trost. 1. wir werden dadurch unsers Gnaden-Standes versichert; 1 Joh. 3, 19. 2. Gott rechnet uns die anklopfende Schwachheiten nicht zu. 1 Petr. 2, 5.

Das



## Das Creuz.

- 1) Der es zuschicket, ist Gott; \* 1 Sam. 2, 6. von dem Komit  
insgemein alles Glück und Unglück: Matth. 10, 29. 30. Klagl. 3, 37. 38.  
ins besondere, was seinen Kindern begegnet, Ebr. 12, 5, 6. Mein Sohn.  
1. vom Teufel, der unser Feind; \* 1 Mos. 3, 15. Eph. 6, 12. 16. Wir haben.  
2. von der Welt, die uns hasset; Job. 15, 18. 19. So euch die. 1 Joh. 3, 13.  
3. vom Fleische, womit wir stets zu streiten haben. 1 Petr. 2, 11. Enthaltet.
- 2) Denen es Gott zuschicket, sind seine Kinder: Ebr. 12, 6. 7.  
Welchen der Herr. 2 Tim. 3, 12. Alle die gottselig leben.  
nach dem unterschiedenen Maas ihrer Kräfte. 1 Cor. 10, 13. Es hat euch.  
Den Gottlosen gehts insgemein besser; \* Luc. 16, 25. Ps. 17, 14. Ps. 49, 12. 17.  
Ihr Leiden ist eine Strafe. \* Ps. 32, 10. so sie meist ihnen selbst zuziehen.  
Luc. 23, 41. 1 Tim. 6, 10. Str. 30, 22. 1 Kön. 21, 4.  
Gott sucht ihre Bekehrung darunter. Luc. 15, 15 f. Offenb. 11, 13. c. 16, 9.
- 3) Das Creuz selbst, sind allerhand Leiden, welches Schmer-  
ken verursacht; Ebr. 12, 11. Alle Züchtigung.  
die Gott seinen Kindern durch seinen Trost lindert. 2 Cor. 1, 3 f.
1. Gemeine Leiden sind, die sie mit den Gottlosen gemein  
haben;  
† 2 Cor. 11, 23 f. 27. nicht nur am Leibe und Gütern, sondern auch natür-  
liche Gemüths-Kranckheiten.
2. Besondere Leiden, die den Frommen allein eigen sind:  
1) äußerlich: der Welt Haß, Verachtung und Verfol-  
gung um ihrer Frömmigkeit willen. \* Matth. 5, 10 f.  
12. c. 10, 17. 18.
- 2) innerlich: (1) der Kampf des Fleisches und des Gei-  
stes, welches das beständige Creuz der Christen ist;  
Luc. 9, 23. \* 1 Petr. 3, 11. (2) die geistliche Anfechtungen, da Gott  
die Empfindung seines göttlichen Trostes eine Zeitlang entziehet.  
Ps. 77, 8 f. 10. Psalm 88. Hiob 6, 4.
- 4) Der Zweck und Frucht ist, daß es  
1. für Sünden bewahret; \* 1 Petr. 4, 1. 2 Cor. 4, 16. c. 12, 7.  
2. unsern Glauben bewahret; 1 Petr. 1, 6. 7. c. 4, 12.  
\* Jac. 1, 12.
3. uns Christo ähnlich machet; Röm. 8, 29. 2 Cor. 4, 10.  
4. die Heiligung fördert; Ebr. 12, 10. 11. Röm. 5, 3. 4. Wir rühmen.  
5. Gott verherrlicht. Job. 11, 4. 2 Cor. 12, 9. 10. Laß dir an meiner.  
Hauptpr. Ebr. 12, 5 f. 11. Mein Sohn, achte nicht. (3. 6. und 7. Bitte.)  
Pflicht 1. das Leiden gern anzunehmen und zu tragen; Job. 18, 11. \* Hiob 1, 21.  
2. es zur Prüfung und Besserung anzuwenden; Ebr. 10, 35. 26. c. 12, 10.  
3. den seligen Ausgang in Gedult zu erwarten. \* Ebr. 12, 1. 2. Jac. 5, 10. 11.  
Trost. 1. Gott leget nicht mehr auf, als wir tragen können; \* 1 Cor. 10, 13.  
2. je mehr Leiden, je mehr Herrlichkeit. \* 2 Cor. 4, 17. \* Röm. 8, 18. \* Jac. 1, 12.



## Das Gebet.

- 1) Der das Gebet wircket, ist der Heil. Geist. Zach. 12, 10.  
\* Röm. 8, 15. 26.
- 2) Der es verrichtet, ist der Mensch:  
a) alle Menschen habens nöthig, u. sinds schuldig; Ps. 50, 15.  
b) Gläubige allein können beten, Joh. 9, 31. Wir wissen aber.  
c. 4, 24. 1 Joh. 3, 22. Was wir bitten. Jes. 1, 15. Ps. 145, 18. 19.  
auch Kinder auf ihre Art; Ps. 8, 3. Aus dem Munde. Matth. 21, 15. 16.  
c) Ungläubige thun es, als einen Frohn-Dienst, oder aus Heuchelei, und ist  
Gott ein Greuel. Spruch. 28, 9. Wer sein Ohr. Matth. 6. 5. 7.
- 3) Der anzubeten, ist der dreyeinige Gott, Matth. 4, 10. Du s.  
der unser Anliegen weiß, Ps. 38. 10. Herr vor. und helfen kan. \* Eph. 3, 20.  
nicht die Götzen. 1. Weish. 13, 17. f. 10. Jerem. 10, 3. f. Noch einzige Crea-  
tur. Offenb. 19, 10.
- 4) Was wir zu bitten:  
1) das geistliche fürnemlich, \* Luc. 1, 13. \* Matth. 6, 33. f.  
1 Kön. 3, 5 = 11.  
2) das leibliche; \* Matth. 18, 19. nach Inhalt des Va-  
ter Unser's:  
ohne Bedingung, was schlechterdings zu Gottes Ehren und unserer Ges-  
ligkeit nöthig; das übrige geistliche und leibliche mit Bedingung,  
Matth. 26, 39. \* 1 Joh. 5, 14.
- 5) Für wen wir zu bitten:  
insgemein für uns u. alle Menschen; 1 Tim. 2, 1. So ermahne.  
ins besondere, für die Feinde, Matth. 5, 44. Liebet, Luc. 23, 34. Aposg. 7, 59.  
für Mitalieder, \* Eph. 6, 18. und Aingehörige, als Eltern, Kinder, 2c.  
für Obrigkeit, \* 1 Tim. 2, 2. und Lehrer. Eph. 6, 19. Ebr. 13, 18.
- 6) Das Gebet selbst ist ein Gespräch mit Gott, \* Ps. 19, 15.  
mit äußerlichen Worten oder blosser Erhebung der Seelen; \* Joh. 4, 24.  
und miß geschehen 1) mit Undacht, Matth. 15, 8. Diß Volk nahet sich.  
2) in Demuth, \* 1 Mos. 18, 27. 3) im Glauben, Jac. 1, 6. Ir bitte.  
4) im Namen Jesu, Joh. 16, 23. So ihr den V. c. 14, 13. 14. c. 15, 7.  
5) an allen Orten, 1 Tim. 2, 8. Gallezeit. Luc. 18, 1. 1 Thess. 5, 17.
- 7) Der Zweck, 1. daß wir Hülfe erlangen; Matth. 7, 7. 8.  
Bittet.  
2. mit Gott inniger vereinigt werden; Jac. 4, 8. Nahet euch zu Gott.  
3. daß Gott verberrlichtet werde. Joh. 14, 13. Was ihr bitten werdet.  
Hauptspr. Matth. 6, 5 = 13. Wenn du betest. (3. Hauptst. 3. Art.)  
Pflicht. 1. uns unsere Noth, Gottes Gebot und Verheissungen so herrlich er-  
höret vorzustellen, und zum Gebet zu erwecken; \* Ps. 50, 15. Wo zween.  
2. uns mit andere im Gebet zu vereinigen; Matth. 18, 19. 20. Wo zween.  
3. die Art der Erhöhung der Weisheit Gottes zu überlassen; Judith 8, 10. 11.  
4. Gott für erlangte Erhöhung herrlich zu danken. Ps. 50, 15. Ps. 34, 2.  
Trost. 1. Gott höret das Gebet, und thut mehr, als wir bitten; \* Ps. 10, 7.  
2. Christus, der Heil. Geist, und alle Gläubigen bitten für uns; Röm. 8, 26 = 34.  
3. unser Gebet wird in ein ewiges Lob verwandelt werden. Offenb. 7, 15. f.



## Die Christliche Kirche.

- 1) Der Zerr der Kirchen ist Gott; Ps. 80, 9. 16. 1 Tim. 3, 15. Vater, \* Col. 1, 13. Sohn, \* Apost. 20, 28. Eph. 5, 27. Heil. Geist. 1 Petr. 1, 1, 2.
- 2) Die Kirche selbst ist zweyerley;
1. die sichtbare ist die ganze Gemeine, wo Gottes Wort recht gelehret, und die Sacramente recht verwaltet werden: hat gewis einige Kinder Gottes; Jes. 55, 10. 11. Matth. 28, 20. obwol die meisten aus der Taufe gefallen, \* Gal. 3, 27. c. 5, 4. und leben in Sicherheit. Eph. 4, 18. Welcher Verstand Gal. 5, 19. f. oder Heuchelen. † Rom. 2, 17.
  2. Die unsichtbare ist die Gemeine der Gläubigen: \* 2 Tim. 2, 19. Col. 1, 12 = 14. heisset 1. die streitende Kirche auf Erden; † Offenb. 12, 7. 2. die triumphirende Kirche im Himmel. Ebr. 12, 22. Ihr seyd.
- 3) Die Glieder der Kirchen:
1. falsche und todte Kinder sind die Schein- und Maul-Christen;
  2. wahre und lebendige Glieder, sind die wahre Christen. Christen heissen Gesalbte, † Ap. Gesch. 1, 1, 26. mit dem H. Geiste, 1 Joh. 2, 20. 27. Ihr habt die Salb.
    - 1) zu geistlichen Königen, Offenb. 1, 6. Und hat uns zu König. hier über die Sünde, \* Röm. 6, 12. und Teufel. \* Eph. 6, 12. und dort mit Christo zu herrschen; 2 Tim. 2, 11. 12. Das ist je gewislich.
    - 2) zu geistlichen Priestern, 1 Petr. 2, 9. Ihr seyd das auserw. 1. Leib und Seele, und was sie haben, Gott zu opfern. Röm. 12, 1. Ich ermahne euch. \* Ps. 51, 19. 1 Sam. 15, 22. \* Ebr. 13, 6. 2. zu beten, \* 1 Tim. 2, 1. 3. zu segnen; 1 Petr. 3, 9. Vergeltet nicht.
    - 3) zu geistlichen Propheten, Joh. 6, 45. Sie werden alle zu unterrichten, zu ermahnen und zu trösten. \* Col. 3, 16.
- 4) Die Gemeinschaft: die wahren Gläubigen stehen in einer geistlichen Gemeinschaft, Eph. 4, 15. 16. 5. 6. Lasset uns.
  1. mit Christo durch den Glauben; Eph. 1, 22. 23. 1 Joh. 2, 20. Ihr habt.
  2. unter einander durch das Band der Liebe; † 1 Cor. 12, 26. daß sie die geistliche Gaben, Freude, Trübsal, re. gemein haben. 1 Cor. 3, 21.
- 5) Die Kennzeichen a) der wahren Kirche stehen bey der sichtbaren Kirche; b) eines wahren Gliedes, siehe bey der Buße und Wiedergeburt. Hauptspr. Eph. 4, 1-6. Seyd fleißig zu halten. (3. Art. 2. Mitte.) Pflicht. 1. an Christo beständig zu hangen und zu wachsen; Col. 2, 19. \* Eph. 4, 2. mit unsern Gaben andern in Demuth zu dienen. Phil. 2, 2. f. \* 1 Petr. 4, 8. f. Trost. 1. Gott kennet, liebet und schüzet die Seinen; Eph. 1, 5. c. 5, 25. f. 2 Tim. 2, 19. 2. wir gelangen endlich zur himmlischen Kirche. \* Col. 3, 4. 2 Thess. 1, 7. 10. Der



## Der Lehr. Stand.

- 1) Die Einsetzung des Lehr-Amtes ist von Gott; \* 2 Cor. 5, 19. 20. Vater, \* Matth. 9, 38. Sohn, c. 28, 19. Eph. 4, 11. Heiliger Geist. \* Apost. Gesch. 20, 28.
- 2) Der Beruf der Lehrer geschiehet unmittelbar, † Jer. 1, 5. oder mittelbar durch die Kirche. † Apostg. 15, 22. 25. 2 Tim. 2, 2.
- 3) Tüchtige Personen sind, die nicht nur Amtsgaben, sondern auch Heiligungsgaben haben; Tit. 1, 6. f. 1 Tim. 3, 2 f. 9.  
untüchtige sind, die falsch lehren, 2 Cor. 2, 17. c. 11, 13. Matth. 7, 15. c. 15, 14 und gottlos leben. 2 Tim. 2, 21. Str. 15, 9. Job. 10, 5. f. Phil. 3, 2.
- 4) Das Amt selbst bestehet, daß sie  
1. Gottes Wort lehren, öffentlich und sonderlich, \* Matth. 28, 19. 1 Cor. 1, 17.  
2. die Sacramenta verwalten; 1 Cor. 4, 1. Dafür halte. c. 11, 23.  
3. die Schlüssel des Himmelreichs rech; gebrauchen; Joh. 20, 22. Nehmet.  
4. Die Kirche weislich regieren. 1 Petr. 5, 3. 2 Tim. 4, 2. Predige das.
- 5) Der Zweck  
1. die Menschen zu bekehren, Apostg. 26, 17. 18. Aufzuthun.  
2. sie im Glauben zu erhalten, Eph. 4, 11. f. Er hat etliche zu.  
3. sich und andere selig zu machen, 1 Tim. 4, 6. Hab acht auf.  
Hauptspr. 1 Cor. 4, 1. Dafür halte uns jederman. (3. Geb. 1. B. tre.)  
Pflicht der Lehrer: 1. die Wichtigkeit des Amtes zu erkennen, und solches mit aller Treue, Fleiß und Willigkeit zu verwalten; 1 Petr. 5, 2. 1 Tim. 4, 13.  
2. die Sünder nach Möglichkeit kennen zu lernen; Job. 10, 3. 14. Hes. 34, 16.  
3. die Sünden ohne Ansehen zu strafen; 2 Tim. 2, 24. c. 4, 2. Jel. 58, 1. c. 56, 10.  
4. mit gutem Exempel vorzugehen; 1 Tim. 4, 12. Tit. 2, 7. 8.  
5. ihrem eigenen Hause wohl vorzusehen; 1 Tim. 3, 4. 5. Tit. 1, 6.  
6. für alle Zuhörer fleißig zu beten; 1 Sam. 12, 23. \* 1 Cor. 3, 7. \* Ps. 127, 1.  
7. das Leiden freudig und geduldig zu tragen. \* Job. 10, 12. 2 Tim. 1, 8. \* c. 2, 11.  
Pflicht der Zuhörer: 1. um treue Lehrer zu beten; Matth. 9, 36. 38.  
2. sie als Diener Gottes zu erkennen und zu ehren; 1 Cor. 4, 1. \* 2 Cor. 3, 20.  
3. ihnen zu gehorchen und zu folgen; 1 Thess. 2, 13. \* Ebr. 13, 17.  
4. ihr Amt zu erlauchern; Röm. 15, 14. Ebr. 10, 25. \* 1 Petr. 2, 9.  
5. für sie und ihr Amt zu beten; Ebr. 13, 18. Eph. 6, 19. Röm. 15, 30.  
6. ihrem guten Exempel zu folgen; Phil. 3, 17. Job. 10, 4.  
7. sie nach Nothdurft zu versorgen; Matth. 10, 10. 1 Cor. 9, 14. \* 1 Tim. 5, 17. 18.  
8. ihnen wieder Liebe und Dienst zu erweisen. 1 Thess. 5, 12. 13.  
Trost der Lehre: 1. ihre Arbeit ist nicht ohne Segen; \* Jes. 55, 10. 11. Matth. 28, 20.  
2. Christus will ihnen Kraft und Weisheit schenken; Matth. 28, 20. Marc. 16, 20.  
3. sie genießen der Frucht selbst in Zeit und Ewigkeit. 1 Tim. 3, 13. \* Dan. 12, 3.  
Trost der Zuhörer: 1. alle Gaben dienen zum gemeinen Nutz. 1 Cor. 3, 21. 22.  
2. rechte Schaafe kennen die Hirten; Job. 10, 4. 5. \* 1 Joh. 2, 20. 27.  
3. sie sind die Krone der Lehrer in Zeit und Ewigkeit. 1 Thess. 2, 19. Offenb. 7, 17.  
Der



## Der Obrigkeitliche Stand.

- 1) Die Einsetzung des Obrigkeitlichen Amtes ist von Gott;  
Röm. 13, 1. 2. Jederman sey unterthan. Sir. 17, 14. Dan. 2, 20, 21, 37.  
auch im N. T. \* 1 Petr. 2, 13. 1 Tim. 6, 1. 2. s. Matth. 17, 25-27. Apostg. 15, 10.
- 2) Die Erlangung der Obrigkeitlichen Würde geschieht  
von Gott;  
unmittelbar, wie Moses, Saul, David, Jehu, Hazael;  
mittelbar, durch Wahl, erbliche Folge oder Krieg. † Jer. 27, 5. 6. 7.
- 3) Tüchtige Personen sind Weise und Fromme; 2 Mos.  
18, 21.  
2 Chron. 19, 7. Lasset die Furcht. Weish. 1, 1. Habt Gerechtigt. c. 9, 1. f.
- 4) Das Amt selbst, und die Obrigkeitliche Gewalt  
geheth über den äusser, nicht innern Menschen; Apostg. 4, 19.  
soll der Kirchen zum besten gebraucht werden; † Jos. 1, 7.
- 5) Der Zweck ist (1) Gottes Ehre, (2) der Menschen zeitliche  
und ewige Wohlfahrt. 1 Tim. 2, 2. Auf daß wir ein geruhig.  
Hauptspr. Röm. 13, 1. 7. Jederman sey unterthan. (4. Geb. 4. Bitte.)  
Pflicht der Obrigkeit: 1. Gott, dem sie Rechenschaft geben sollen, stets vor  
Augen zu haben; 2 Chron. 19, 7. Weish. 6, 4.  
2. ihre Würde zum rechten Zweck, und nicht zum Hochmuth, Wollust und  
Tyranney anzuwenden; \* Sir. 3, 19, 20. 1 Mos. 50, 19. 2 Sam. 16, 21.  
3. mit Gottes Wort fleißig umzugehen; 5 Mos. 17, 18, 19. Jos. 1, 7. 8. Ps. 119.  
4. um glückliche Regierung herrlich zu beten; † 1 Kön. 3, 7, 9. c. 8, 22. f.  
Weish. 9, 1. f.  
5. gute Ordnung zu machen, und darüber zu halten; Ps. 101.  
6. Gerechtigkeit ohne Ansehen zu handhaben; 5 Mos. 16, 19. 3 Mos. 19, 15.  
7. nichts wider die Liebe Gottes und des Nächsten zu verlangen;  
† 1 Sam. 22, 17.  
8. den Sünden um zeitlichen Nutzen nicht nachzusehen; Röm. 13, 3. 4.  
9. nicht mehr Auflage zu machen, als was zum Schutze der Unterthanen  
nöthig ist. 2 Mos. 5. Mich. 3, 1. 5.
- Pflicht der Unterthanen: 1. diesen Stand nicht als eine Last, sondern als eine  
Wohltat mit Dank zu erkennen; Mich. 17, 6. Sprüchw. 11, 14.  
2. den Frieden nicht zur Sicherheit zu gebrauchen; \* 1 Tim. 2, 2. Apostg. 9, 30.  
3. für die Obrigkeit zu beten; \* 1 Tim. 2, 1. 2. Jerem. 27, 12. c. 29, 7.  
4. sie zu ehren, und zu gehorchen: \* 1 Petr. 2, 13. 14. 17. Apostg. 4, 19.  
5. das ihrige ohne Murren und Unterscheit zu vertragen; Röm. 13, 5. 6. 7.  
6. ihre Gewalt nicht zu unnötigen Rechten zu missbrauchen; Matth. 18, 30.  
7. alles geduldig zu leiden, und Gott anzubefehlen. Matth. 5, 39. Jac. 5, 6. 7.
- Trost. 1. Obrigkeit hat den Beystand Gottes, 1. s. 1, 5. und der heiligen Engels;  
2. Christus ist der König aller Könige, L. ffenb. 19, 16. dem wir nach dem  
innern Menschen allein unterworfen sind; Röm. 14, 17. \* Sprüchw.  
23, 1. 6.  
3. Christus wird die Reiche der Welt aufheben; Dan. 2, 44. Ps. 72,  
75. 93 = 99. 125, 3. Jes. 9, 4. Offenb. 19, 20.  
4. Gläubige sollen ewig herrschen. 1 Cor. 6, 2. Offenb. 3, 21. c. 21, 24.  
Der



## Der Hausstand, besonders der Ehestand.

- 1) Der Stifter der Ehe ist Gott. \* 1 Mos. 1, 27. 28.  
\* c. 2, 28.
- 2) Die Personen: Es stehet allen, die zur Ehe tüchtig, zu heyrathen frey, sind aber nicht alle dazu verbunden. 1 Cor. 7, 1. 2. 7.
- 3) Die Ehe selbst bestehet in Verbindung eines Mannes und eines Weibes, die dem Worte Gottes gemäß ist. † Matth. 19, 5 = 9.
- 4) Der Eintritt in die Ehe soll ordentlich geschehen,  
1. durch ein freiwilliges Verlöbniß, mit Einwilligung der Eltern; † 2 Mos. 22, 17.  
2. durch priesterliches Einsegnen, als eine löbliche Ordnung der Kirchen. 1 Cor. 14, 40.
- 5) Der Zweck der Ehe ist;  
1. die Fortpflanzung des menschl. Geschlechts; 1 Mos. 1, 28.  
2. die Gemeinschaft, sich einander zu rathen und zu helfen; 1 Mos. 2, 18.  
3. die Verhütung aller Unzucht. † 1 Cor. 7, 2. 9.
- Hauptpr.** 1 Cor. 7. Ebr. 13, 4. Die Ehe soll ehrlich. (4. Geb. 4. Bitte.)
- Pflicht derer, die ausser der Ehe leben:**  
1. bey der Gabe demüthig zu seyn, und keinen Verdienst darin zu suchen;  
2. ihre Sorge bestmehrs aufs Geistliche zu wenden. 1 Cor. 7, 32.
- Pflicht derer, die in die Ehe treten wollen:**  
1. sich von allen fleischlichen Absichten zu reinigen, und den Stand mit Gott und herzlichem Gebet anzufangen; † 1 Mos. 24, 7. 12. 13. 14.  
2. nicht in zu naher verdotener Freundschaft zu heyrathen; 3 Mos. 18.  
3. den Eltern und christlicher Freunde Rath zu folgen;  
4. auf Hochzeiten alles eingerissene üppige Beginnen zu meiden;
- Pflicht derer, die in der Ehe leben, insgemein:**  
1. ihren Stand theilig zu führen; Job. 8, 4. 6. 1 Cor. 7, 29. \* 1 Thess. 4, 3 = 5.  
2. sich beyderseits treu zu bleiben; \* Ebr. 13, 4. 1 Cor. 7, 10. 11. Matth. 5, 32.  
3. an Freud und Leid, wies Gott schickt, gleichen Theil zu nehmen;  
4. sich einander nachzugeben, und die Einigkeit zu erhalten.
- Pflicht des Mannes: der Mann soll sein Weib**  
1) lieben, \* Col. 3, 19. 3) schützen; 1 Cor. 7, 33.  
2) ehren, 1 Petr. 3, 7. 4) versorgen. Eph. 5, 28. 29.
- Pflicht des Weibes: Das Weib soll dem Manne**  
1) unterthänig seyn, Col. 3, 18. 3) ihn wieder lieben.  
2) ihn fürchten, Eph. 5, 22 = 33. f. 4) gehorchen. 1 Petr. 3, 6.
- Trost der Ledigen:** 1. sie sind mancher Noth überhoben; 1 Cor. 7, 28.  
2. sie sind ein Bild des künftigen Standes. \* Luc. 20, 35. 36. Offenb. 14, 4.
- Trost der Verheiratheten:** 1. ihr Stand ist eine göttliche Ordnung, darin sie mit gutem Gewissen leben können; \* 1 Mos. 2, 18. 22. 1 Cor. 7, 36.  
2. Gott hat auf die Ehe einen besondern Segen gelegt; \* 1 Mos. 1, 28.  
2. das Kreuz wird ihnen versüßet; 1 Mos. 24, 67. Sprüch. 31, 10 = 12.  
4. sie sind ein Bild Christi und seiner Gemeine. Eph. 5, 23 = 22.

Zum



## Zum Hausstand gehöret

## (a) Die Ordnung der Eltern und Kinder, denn Gott

1. den Eltern die Kinder giebt, \* Ps. 127, 3. 1 Mos. 1, 28.
2. die natürliche Liebe und Neigung ihnen einpflanzet.

**Pflicht der Eltern:** 1. die Kinder Christlich zu erziehen, Eph. 6, 4. Ihr Väter. zur Nachfolge Jesu und nicht der Welt; Marc. 10, 13. † 2 Mac. 7, 21. f.  
 2. alles Vergerniß zu verhüten; Matth. 18, 2. 6-10. Wer aber ärgert.  
 3. sie zu unterrichten oder unterrichten zu lassen; 1 Mos. 6, 6, 7. \* 2 Tim. 3, 15.  
 4. sie ernstlich und väterlich zu züchtigen; Ebr. 12, 7-10. Sir. 7, 25.  
 5. für ihre geistliche und leibliche Wohlfahrt zu beten. † Job 1, 5. 1 Sam. 1, 25.

**Pflicht der Kinder:** 1. die Eltern zu ehren; Sir. 3, 3. 8. 9. 13. Lob. 4, 3-5.  
 2. ihnen gehorsam zu seyn, Eph. 6, 1. 2. Ihr Kinder, seyd gehorsam. in allem, was nicht wider Gott ist; Matth. 10, 37. † c. 14, 8.  
 3. ihrem guten Exempel zu folgen, † 1 Kön. 2, 4. c. 3, 14. nicht aber im Bösen; † Zach. 1, 4. Ps. 49, 20. V. der König.  
 4. zu beten, daß sie Gott erhalte, und ihre Treue ewig belohne;  
 5. ihre Fehler in Liebe und Gedult zuzudecken; \* Sir. 3, 9. 11. 12. 15.  
 6. sie, da sie es im Alter oder sonst bedürfen, zu versorgen. Sir. 3, 13. 14.

**Trost der Eltern:** 1. sie sind ein Bild Gottes; \* Ps. 103, 13. \* Jes. 49, 15.  
 2. die mühsame Erziehung der Kinder ist ein gottgefälliges Werk, wodurch in allen Ständen viel Gutes gestiftet wird; † 1 Sam. 1, 27.  
 3. fromme Kinder bringen hier und dort Freude und Trost. † 1 Mos. 45, 27.  
**Trost frommer Kinder:** 1. sie sind Gott lieb und werth; Sir. 16, 3. Matth. 19, 14.  
 2. es soll ihnen hier und dort wohl gehen. Eph. 6, 3. Auf daß dirs wohl gehe. Sir. 3, 6. † Jerem. 35, 18. 19.

## (b) Die Ordnung der Herrschaft und des Gesindes, die gewisser massen als Obrigkeit und Unterthanen anzusehen sind.

**Pflicht der Herrschaft:** 1. das Gesinde väterlich zu lieben; † Sir. 33, 31.  
 2. für ihre Seelen fürnemlich zu sorgen; 1 Mos. 18, 19. \* 5 Mos. 6, 7.  
 3. gebührligen Lohn zu reichen; Jac. 5, 4. Siehe, der Arbeiter Lohn.  
 4. sanftmüthig und Mitleben zu beweisen. Ephes. 6, 9. Ihr Herren.

**Pflicht der Diensthöten:** 1. Gott zu fürchten; † 1 Mos. 24, 12. f. c. 30, 27. 30.  
 2. die Herrschaft zu ehren; 1 Tim. 6, 1. 2. Die Knechte, so unter dem.  
 3. mit einsältigem Herzen zu gehorchen; \* Eph. 6, 5-7. Col. 3, 22. 23.  
 4. treu zu seyn, und Schaden zu verhüten; Est. 2, 9. 10. Den Knechten.  
 5. das Unrecht in Gedult zu tragen. 1 Petr. 2, 18.

**Trost der Herrschaft:** 1. es haben die heiligsten Väter grosse beschwerliche Haushaltungen geführt;  
 2. Gott will sich gegen uns, seinen Knechten, wieder also beweisen, wie wir gegen unsere Diensthöten. Jac. 2, 13. Wo wird aber.

**Trost der Diensthöten:** 1. sie dienen Christo; Col. 3, 22-24. Eph. 6, 7.  
 2. ihr Leiden des Unrechts ist Gnade bey Gott; 1 Petr. 2, 19. 20.  
 3. der Herr will auch einen geringen Dienst gnädig belohnen. Eph. 6, 8.



da der Mensch aus der Zeit in die Ewigkeit versetzt wird,  
und zur völligen Seligkeit gelanget.

1. Die vorhergehende vier letzte Dinge :
  - 1) der Tod, in der 36. Lehre.
  - 2) die Auferstehung, in der 37. Lehre.
  - 3) das jüngste Gericht, und
  - 4) das Ende der Welt, in der 38. Lehre.
2. Die Herrlichkeit selbst ist das ewige Leben, in der 39. Lehre ;  
dessen Gegentheil ist die Hölle, in der 40. Lehre.

Die sechs und dreyßigste Lehre.

## Der Tod.

- 1) Woher er komme : der Tod kommt eigentlich
  - a) nicht von Gott; Weish. 1, 13, 14. Gott hat den Ps. 30/6. ob er wohl, als ein gerechter Richter, das Todes-Urtheil gesprochen, vollzogen, \*1 Mos. 2, 17. und darin noch seine Gerichte beweiset ;
  - b) sondern 1) vom Teufel, der uns in die Sünde gestürzet ; Weish. 2, 23, 24. Gott hat den. Joh. 8, 44. Der Teufel ist ein.  
2) von des Menschen Sünde : Röm. 5, 12. Verhalb den Gottlosen bleibet er eine Strafe, Röm. 6, 23. Der Tod ist der den Gläubigen wird er eine Wohlthat. Joh. 11, 25. II. Ich bin die. c. 8, 51. So jemand. s. 2 Cor. 5, 4. Phil. 1, 23, Ich habe.
- 2) Diejenigen, so sterben müssen, sind alle Menschen, ohne Ansehen der Person. Sir. 40, 1. s. Es ist ein. \*Röm. 5, 12. einigermaßen sind ausgenommen :
  1. Henoch, 1 Mos. 5, 24. und Elias, 2 Kön. 2, 11. die gen Himmel gefahren.
  2. die den Jüngsten Tag erleben werden. 1 Cor. 15, 51.
- 3) Der Tod selbst bestehet in der Trennung Leibes u. der Seele. vom blaffen Alter, oder von Krankheit, oder von Gewaltthätigkeit. 1 Kön. 21, 19 worunter oft Gottes Gerichte ist. \*Ap. Gesch. 12, 23. 2 Sam. 8, 2. s. 14.
- 4) Der Zustand nach dem Tode.
  1. der Leib wird begraben, Sir. 38, 16. Mein Kind, wenn einer. und verweset : 1 Mos. 3, 19. Du bist Erde. Pred. 12, 7. der Staub.
  2. die Seele a) der Gläubigen, kömmt ins Paradies. \*Luc. 2, 43. c. 16, 23. Weish. 3, 1. Phil. 1, 23. 2 Cor. 5, 8. \* Offenb. 14, 13. c. 6, 9. b) der Ungläubigen in die Qual. \*Luc. 16, 23. \* Matth. 5, 25. c. 8, 12. Aposig. 1, 25. 1 Petr. 3, 19. In demselbigen.
- 5) Die Zeit ist von Gott einem jeden bestimmt. Hiob 14, 5. dem Menschen aber unbewußt ; Pred. 9, 12. wird oftmal verfürzt durch Selbstmord, Matth. 27, 5. durch Unmäßigkeit und andere Sünden. Sir. 31, 30. c. 37/33. c. 3, 27. 2 Cor. 7, 10.

Hauptsp.



- Hauptspr.** Röm. 5, 12:17. Derhalben wie durch. (die 10 Gebot, 7. Bitte)  
**Pflicht.** 1. den Greuel der Sünden zu erkennen; Ps. 90, 8:9. \*Röm. 5, 12.  
 2. durch tägliche Absterbung der Sünde in der Buße und Erneuerung uns gegen unser Ende zu bereiten; \*Röm. 6, 6. 11. Joh. 8, 24.  
 3. uns das Leben nicht zu verkürzen, noch aus Ungebuld den Tod zu wünschen;  
 4. unsere Seele Christo im Tode gläubig zu empfehlen; \*Ap. Gesch. 7, 58. f. Ebr. 11, 13.  
**Trost.** 1. der Tod kommt uns nach Gottes Rath und Willen; Ps. 31, 16. 90. 4.  
 2. er ist ein Ende des Leidens, und eine Thüre zum Leben. \* Phil. 1, 23.

Die sieben und dreyßigste Lehre.

Die Auferstehung der Todten.

- 1) Die Gewisheit: Sie scheinet der Vernunft unmöglich; ist doch gewiß aus Exempeln, † Joh. 11, 11. 2 König. 13, 21. und Sprüchen der heil. Schrift. Joh. 5, 28. 29. c. 12, 24. 1 Cor. 15, 16.  
 2) Der uns erwecken wird, ist Gott, 1 Cor. 6, 14. Gott aber. Vater, 1 Thess. 4, 14. Sohn, \* Joh. 5, 28. 29. und Heil. Geist. \* Röm 8, 11.  
 3) Die auferstehen werden, sind alle Menschen, \* Joh. 5, 25. 28 die gestorben sind, Gute und Böse; Dan. 12, 2. Viele, so unter der. die noch leben, werden verwandelt werden. 1 Cor. 15, 51. 52.  
 4. Die Auferstehung selbst: Es werden die Leiber  
 1. aller Verstorbenen wieder erwecket, und mit der Seelen wieder vereiniget werden; Hiob. 19, 25. f. Ich weiß, das mein. aber mit geistlichen Eigenschaften, da sie unsterblich und als ganz neue Leiber anzusehen seyn. 1 Cor. 15, 42. 44. 53. 36. 37.  
 2. der Glaubigen werden verklärt und englich, \* Phil. 3, 21.  
 3. der Gottlosen aber scheußlich und teuflisch seyn, † Off. 22, 15  
 f) Der Zweck (a) an seiten Gottes ist die Ehre Gottes in der Offenbarung seiner Allmacht, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit; Jes. 26, 19 (b) an seiten des Menschen ist, das  
 1. alle vors Gericht gestellet werden; 2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle  
 2. die Glaubigen ins ewige Leben eingeführet, \* Matt. 25, 34.  
 3. die Unglaubigen ins Verdamniß verstoßen werden. \* v. 41.

- Hauptspr.** 1 Cor. 15, Joh. 5, 28. 29. Verwundert euch des. (3. Artikel.)  
**Pflicht.** 1. unsern Leib nicht der Sünde zu ergeben; 1 Cor. 6, 14. f. \* Röm. 12, 1.  
 2. Leib und Leben um Christi willen hinzugeben; † Ebr. 11, 35. 2 Mac. 7, 9.  
 3. allezeit gern, wenn und wie Gott will zu sterben; 1 Thess. 4, 13. 14.  
**Trost.** 1. alle Noth und Schwachheit des Leibes und der Seelen wird völlig abgethan seyn; 1 Cor. 15, 42. f. Ps. 17. 15. 2 Tim. 1, 10. Christus hat dem.  
 2. wir bekommen alle die Unsrigen wieder. 1 Thess. 4, 13, 18.

D

Die



## Das jüngste Gericht und Ende der Welt.

- 1) Der Richter ist der dreyeinige Gott; Röm. 3, 6. c. 2, 16. insonderheit Christus, Joh. 5, 22. \* Der Vater \* Ap. Gesch. 10, 42. c. 17, 31.  
welcher zum Gericht sichtbar kommen wird, 1 Thess. 4, 16. Er selbst.  
1. mit den Engeln, welche böse und fromme scheiden sollen; Matth. 13, 41.  
2. mit den Heiligen, welche mit richten sollen. \* Ep. Jud. v. 14, 15. 1 Cor. 6, 2.
- 2) Die da sollen gerichtet werden, sind  
1. die Teufel; 2 Pet. 2, 4. So Gott. Ep. Jud. v. 6. Auch die Engel.  
2. alle Menschen, ohne Ansehen der Person: 2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle off. Ap. Gesch. 10, 42. Er hat uns. Off. 6, 15. 17. c. 20, 12. nach ihren Werken, Offenb. 20, 12. Die Todten. 1 Cor. 3, 13. Pred. 12, 14. Worten. Matth. 12, 36. Ich sage euch aber Ep. Jud. v. 15. und Gedanken. 1 Cor. 4, 5. Richter nicht vor der Zeit.
- 3) die Regel, darnach wir gerichtet werden, ist  
1. Das Wort des Gesetzes und des Evangelii, Joh. 12, 48.  
2. Das Wort, welches ich geredet. Röm. 2, 12. Welche ohne Gesetz,  
2. das Zeugniß des Gewissens. ib. Röm. 2 15, 16. Damit, daß sie beweisen.
4. Das Gericht selbst, da Christus wird  
1. die Gläubigen rühmen, Matth. 25, 35. f. c. 6, 4. Hesek. 18, 22. losprechen, Joh. 5, 24. Wer mein Wort höret. c. 3, 18. und ins ewige Leben weisen; Matth. 25, 34. Kommet her.  
2. Die Gottlosen schelten, und ihre Sünden offenbahren, Matth. 25, 42. f.  
verurtheilen, Röm. 2, 8. Joh. 3, 36. Wer dem Sohn nicht. und ins Verdammnis weisen. Matth. 25, 41. Gebet hin.
5. Der Zweck (a) ist die völlige Vergeltung des Guten und des Bösen; 2 Cor. 5, 10. Matth. 10, 32. Wer mich bekennet.  
(b) die Offenbarung der göttlichen Gerechtigkeit. \* Röm. 2, 5. f. 2 Thess. 1, 5. f.
6. Die Zeit. Mit dem allgemeinen Gerichte ist verknüpft

## Das Ende der Welt:

- da Himmel und Erde, und die Werke, die drinnen sind, werden im Feuer vergehen: Luc. 21, 35. Himmel und Erde. 2 Pet. 3, 10.  
Der jüngste Tag, der dazu gesetzt ist, Ap. Gesch. 17, 31. ist uns bekant; Matth. 24, 36 die vorhergehende Zeichen sehen Matth. 24. 2 Thess. 2 3 f. Offenb. 15. f.  
Hauptspr. Matth. 25, 31. 46. Wenn aber des Menschen Sohn (2 Artikel.) Pflicht. 1. die letzte Gericht stets vor Augen zu haben; Pred. 11, 9. \* Sir. 7, 40.  
2. alles zur Buße und heiligen Leben zur Bereugnung der Welt, Gedult und Hoffnung in Wachen und Beten anzuwenden. \* Ap. Gesch. 17, 30. 31. 2 Petr. 3, 11. 14. \* Luc. 21 34. 1 Cor. 7, 29 31. Matth. 6, 19 21. Jac. 5, 8. Röm. 8, 19. 23.  
Trost. 1. Es wird einem jeden Recht wiederfahren; 2 Thess. 1, 5.  
2. die arge Welt wird ein Ende nehmen. Offenb. 21, 1. f. 2 Petr. 3, 13.

Die



## Das ewige Leben.

- 1) **Wie es anzusehen:** Das ewige Leben ist eine Gnaden-Gabe Gottes; Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünd. \* Luc. 12, 32. Christus hat es uns verdienet, Joh. 3, 14. 15. Wie Moses in. Ebr. 5, 9. und nicht unsere Werke. Eph. 2, 8. 9. Aus Gnaden seydt. Röm. 11, 6.
- 2) **Wer es erlanget:** die hier in der Zeit glauben, Joh. 5, 24. Wer mein Wort. \* c. 3, 16. 3. Tit. 3, 4. 7. fromm leben, Ebr. 12, 14. Saget nach. 1 Joh. 3, 3. Joh. 12, 26. beständig bleiben; Matth. 10, 22. \* Off. Joh. 2, 10. 2 Tim. 4, 7. 8.  
wodurch sie schon hier selig, \* Ephes. 2, 5. 6. Tit. 3, 5. 1 Joh. 5, 11; 13. aber verborgen, \* Col. 3, 3. 1 Joh. 3, 2. und unvollkommen, 1 Cor. 13, 12. 2 Cor. 5, 4 = 7.
- 3) **Das ewige Leben bestehet**
1. im seligen Anschauen Gottes und Christi; 1 Cor. 13, 12. 1 Joh. 3, 2. Wir sind nun. Hiob 19, 25; 27. Ich weiß. 1 Petr. 1, 7. 8. auch aller Heiligen Engel und Gläubigen; + Luc. 13, 28. c. 20, 36.
  2. in völliger Erlangung des Bildes Gottes, 1 Cor. 15, 49. auch am Leibe; Phil. 3, 21. Unser Wandel ist im Himmel.
  3. in ewiger Freude, Herrlichkeit und Seligkeit, 1 Petr. 1, 8. 1 Cor. 2, 9. Es hats. Jes. 35, 10. Die Erlöseten. Offenb. 21, 4. c. 7, 13; 17.
- 4) **Die Stufen:** Die Seligkeit ist an sich selbst allen gleich, die Klarheit aber nach dem Maas der Werke und der Leiden ungleich. 1 Cor. 15, 41. Eine andere Klarheit. c. 3, 8. 2 Cor. 9, 6.
- 5) **Die Währung:** ewiglich. Joh. 16, 22. Ich will euch. 1 Petr. 1, 4. Hauptspr. Offenb. 21, 1. c. 22, 5. c. 7, 14 = 17. Diese sind. (3. Art. 2. u. 7. Bitte.) Pflicht. 1. um Erkenntnis des künftigen Erbes zu bitten; Ephes. 1, 16, 18. 2. für unsere und anderer Seligkeit zu sorgen. \* Phil. 2, 20. 1 Tim. 2, 10. Trost. Je mehr hier zu leiden, je mehr dort Erquickung. \* 2 Cor. 4, 17. \* Matth. 5, 11. 12.

## Die vierzigste Lehre.

## Die Hölle oder Verdammniß.

- 1) Ist eine gerechte Straffe Gottes.
- 2) Wird treffen die Teufel, 2 Pet. 2, 4. So Gott der. + Offenb. 20, 10. alle Ungläubige, Marc. 16, 16. Wer da glaubet. und Gottlose \* Gal. 5, 21. \* 1 Cor. 6, 9. Offenb. 21, 8.
- 3) Bestehet a) in Beraubung Gottes und ewiger Freude, \* Offenb. 22, 15. b) in Empfindung der arößesten Marter und Wein. Luc. 16, 24.
- 4) Hat unterschiedene Stufen. Matth. 11, 22. Es wird Tyro. \* Luc. 12, 47.
- 5) Währet ewiglich. Marc. 9, 44. Ihr Wurm stirbet. \* Matth. 25, 41 = 46. Hauptspr. Luc. 16, 19 = 31. Der Reiche starb. (1. Hauptst. 6. Bitte.) Pflicht. von dem breiten Weg abzutreten. \* Matth. 7, 14. c. 10, 28. c. 16, 26. Trost. Christus hat uns von der Hölle erlöset. 1 Cor. 15, 55. 1 Ebr. 1, 110.



## I. Pflicht gegen Gott, ist die Gottseligkeit oder der Gottesdienst.

## 1) Der innerliche Gottesdienst nach dem ersten Gebot.

Tit. 2, 11. 12. Es ist erschienen die heilsame Gnade.

1. Der Liebe Gottes, Matth. 22, 37. Du sollt lieben.
2. Die Furcht Gottes, 1 Petr. 1, 15-17. Nachdem der euch beruffen.
3. Hoffnung und Vertrauen. Ps. 118, 6. Der **HERR** ist mit mir. und besonders der Glaube an Christum. Ap. Gesch. 16, 31. Glaube an.
4. Gelassenheit, Matth. 6, 10. Dein Wille geschehe.  
2 Sam. 15, 25. 26. Werde ich Gnade finden.
5. Gehorsam, 2 Cor. 10, 5. 6. Wir nehmen gefangen alle Vernunft.

## 2) Der äußerliche Gottesdienst nach dem andern Gebot:

1. Bekenntnis der Wahrheit mit Worten und Werken, Röm. 10, 9. So du mit deinem Munde. 2 Cor. 4, 13. Dieweil wir aber.
2. Gewissenhaftigkeit in Eidschwüren und Gelübden, Matth. 5, 33. Du sollt keinen falschen Eyd. 4 Mos. 30, 3. Wenn jemand dem.
3. Äusserliches Gebet, Lob und Dank, Matth. 6, 6. f. Wenn du betest. Eph. 5, 19. 20. Redet untereinander von Psalmen.
4. Äusserlicher Gehorsam der Gebote Gottes. Hes. 36, 26. 27. Ich will euch ein neu Herz. 1 Joh. 5, 3. Das ist die Liebe zu.

## 3) Der Gebrauch der Mittel zum Gottesdienst, nach dem dritten Gebot.

1. Lesung, Anhörung und Betrachtung der Heiligen Schrift. Joh. 5, 19. Suchet in der Schrift, Jos. 1, 8. Laß das Buch dieses Gesetzes.
2. Abwartung der öffentlichen und häuslichen Gottesdienste, Ebr. 10, 24. 25. Lasset uns unter einander unser selbst. Coloss. 3, 16. Lasset das Wort Christi reichlich unter euch.
3. Heiligung des Sabbaths, 1 Mos. 2, 2. 3. Gott ruhere am siebenden.
4. Gebrauch der Sacramenten, 1 Cor. 11, 26. So oft ihr von diesem.

## II. Pflicht gegen uns selbst, ist die Mäßigkeit, oder ordentliche Selbst-Lieb, oder die Verleugnung sein selbst. Matth. 16, 24. Will mir jemand nachfolgen. Matth. 10, 37. Wer Vater oder Mutter.

## 1. In Ansehung der Seele.

1. Sorge fürs Geistliche Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem.
2. Klugheit und Wachsamkeit, Eph. 5, 15. f. So sehet nun zu, wie.
3. Erlernung nützlicher Wissenschaften, und Fleiß in seinem Beruf. Sir. 39. gank.

## 3. In Ansehung des Leibes.

1. Versorgung und Erhaltung seines Leibes, Eph. 5, 29. Niemand hat jemals sein eigen. Röm. 13, 14. Ziehet an den **HERN**.
2. Rechter Gebrauch seiner Sinne und Glieder, Röm. 6, 19. 13. Gleichwie ihr eure Glieder begeben habt.



3. Sucht und Erbarkeit in Geberden und Kleidung.

1 Tim. 2, 9. Desselbigen gleichen die Weiber.

49

4. Keuschheit in und außer der Ehe. Ebr. 13, 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden. 1 Cor. 6, 15. f. Wisset ihr nicht, daß,

3) In Ansehung der Welt:

1. Nüchternheit und Mäßigkeit in Verleugnung der Wollust,

1 Pet. 4, 8. So seyd nun mäßig und nüchtern.

2. Demuth in Verleugnung des Ehrgeizes, 1 Petr. 5, 5. 6. Ihr Jungen seyd unterthan den Aeltesten.

3. Zufriedenheit in Verleugnung des Geldgeizes. 1 Timoth. 6, 6; 10. Es ist ein großer Gewinn.

4) In Ansehung des Glücks:

1. Tapferkeit, Ephes. 6, 10. f. Seyd stark in dem HERRN.

2. Gedult. Jac. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung.

III. Pflicht gegen den Nächsten, ist die Liebe des Nächsten oder die Gerechtigkeit, welche besonders genommen, begreifen folgende Tugenden:

I) die Liebe begreiffet:

a) Insgemein genommen,

1. Wohlgewogenheit. Röm. 13, 8. f. Seyd niemand nichts schuldig.

2. Barmherzigkeit und Mitleiden. Col. 3, 12. So ziehet nun an.

3. Gelindigkeit, Phil. 4, 5. Eure Lindigkeit laisset kund seyn.

4. Freundlichkeit in Worten und Geberden, 1 Cor. 13, 4-5. Die Liebe.

b) Insbesondere

1) In Ansehung des Geistlichen:

1. Die Erbauung, Besserung, Bekräftigung, Gal. 6, 1. 2. So ein Mensch.

2. Geistlicher Friede und Einigkeit. Ephes. 4, 3. Seyd fleißig zu.

2) In Ansehung des Leiblichen:

1. Wohlthätigkeit, Ebr. 13, 16. Wohlthaten und mitzutheilen.

2. Dienstfertigkeit. 1 Petr. 4, 10. Dienen einander ein jeglicher.

3. Gastfreyheit, Ebr. 13, 2. Gastfrey zu seyn, vergessen nicht.

4. Einträchtigkeit, Röm. 12, 18. Ist's möglich, so viel an euch ist.

3) In Ansehung der Feinde:

1. Sanftmuth, Jac. 1, 19; 21. Ein jeglicher Mensch sey schnell.

2. Veröhnlichkeit, Matth. 18, 21. f. 35. Herr, wie oft muß ich.

2) die Gerechtigkeit, Matth. 7, 12. Alles, das ihr wollet, daß,

3. Moses 19, 35. f. Ihr solt nicht ungleich handeln.

1. Vermöge des gemeinen Rechts:

Aufrichtigkeit und Wahrheit. Zachar. 8, 16. 17. Redet einer mit.

2. Vermöge des Vertrags:

Ereue und Redlichkeit Ps. 101, 2. Ich handle vorsichtig. 2 Cor. 8, 21.

3. Vermöge der empfangenen Wohlthaten:

Die Dankbarkeit. Sprüchw. 17, 13. Wer gutes mit bösem. Luc. 6, 33.

Besondere Pflichten gegen gewisse Personen, findet man bey den drey Hauptständen, und in der Haupt-Tafel des Catechismi.



## Anweisung,

Wie man bey Erklärung des Catechismi in die Ordnung des Heils gehen, und zugleich alle Glaubens-Lehren an einem bequemen Ort kürzlich abhandeln könne.

**Z**u dem ersten Gebot schickt sich die Lehre von der Erkenntniß Gottes, da man auch Gelegenheit findet zu reden, wie die Gebote von Natur bekannt sind, wie sie auf dem Berge Sinai gegeben 2c.

Bei dem andern Gebot nimmet man süglich die zwente Lehre von Gott, zeigt wie das alles, was uns Gott von seinem heiligen Wesen offenbahret, Gottes Name sey, wie jede Eigenschaft gemiebrauchet, und recht gebrauchet werde. So wird die ganze Lehre eine schöne Erklärung des andern Gebots.

Bei dem dritten Gebot nimmet man die Lehre von dem Worte Gottes, und zeigt insonderheit, wie heilig dasselbe zu halten. Auch kan man hier in die Ordnung der Lebens-Pflichten gehen, und die Pflicht gegen Gott nehmen da die Tugenden nach den drey ersten Geboten geordnet sind. Wenn man dabey die Eintheilung der dreyfachen Pflicht zeiget, so giebt es einen guten Uebergang zur andern Tafel, da von dem Nächsten und zugleich auch von uns selbst gehandelt wird.

Bei dem vierten Gebot kan man die drey Hauptstände, nehmen, dars aus zu zeigen welche wir als Eltern zu erkennen; insonderheit bey dem Hausstande die Pflichten der Eltern, Kinder, 2c. doch nur kürzlich, und die weitläufige Ausführung bis zur Haus Tafel versparen.

Bei dem fünften Gebot nimmet man die Lehre von dem Fall Adams, zu zeigen, was der Mord für einen Ursprung habe, und daß Gott nicht den Tod, sondern unser Leben wolle.

Bei dem sechsten Gebot nimmet man die Lehre vom Ehestande mit den Pflichten der Ehe-Leute. Ungleichen aus den Lebens-Pflichten die Pflicht gegen uns selbst, unter welcher die meisten Tugenden zu diesem Gebot gehören.

Zu dem siebenden und achten Gebot gehören die Pflichten gegen den Nächsten, da die Tugenden solcher Gebote in einer Ordnung stehen, wobey man die entgegen stehende Laster fragen kan, und zu welchem Gebot jedes gehöre.

Zum neunten und zehenden Gebot schicket sich die Lehre von der Sünde und dem Ebenbilde Gottes, zu zeigen wie die würkliche Sünde im neunten, und die Erb-Sünde im zehenden Gebot verboten, und hingegen die Wiedererlangung des Bildes Gottes, und dessen Wachstum geboten sey.

Zum Beschluß gehöret die Lehre vom freyen Willen, und von guten Wercken, zu zeigen, unser Unvermögen eines vollkommenen Gehorsams, und die Möglichkeit die Gebote zu halten durch den Glauben.

Zulezt



Zulezt kan man auch die Lehre vom Gesetz und Evangelio nehmen, und damit von den Geboten zu den Artickeln gehen.

Zu dem ersten Artickel gehöret nicht nur die Lehre von der Schöpfung mit Erhaltung, sondern auch von den Engeln, als welche Gott geschaffen, und durch welche er uns bewahret.

Zu dem andern Artickel kommt die Lehre von Christi Person, Mittler-Amt und Ständen. Ingleichen die Lehre vom jüngsten Gericht.

Im dritten Artickel kommt vor die Lehre.

von dem Heiligen Geist,	von der Wiedergeburt,
von der Christlichen Kirche,	von der Rechtfertigung,
von der Auferstehung,	von der Vereinigung mit Gott,
von dem ewigen Leben,	von der Erneuerung,
von der Berufung,	von der Buße,
von der Erleuchtung.	vom Glauben.

Und weil das die Haupt-Lehren seyn, welcher der Catechismus nur kurz gedenket; so muß der Jugend davon ein rechter Begriff beygebracht werden, sonst kan sie keine Predigt recht verstehen.

Hey der Vorrede im dritten Haupt-Stücke nimmet man die Lehre vom Gebet, das nöthigste davon voraus zu fragen.

Zur ersten Bitte schieket sich auch wohl die Lehre von der Erleuchtung, ob solche gleich schon bey dem dritten Artickel vorgekommen. Man kan sie, weil dort viel Lehren hingehören, hieher versparen, da man in den Catechismus-Worten mehr Gelegenheit findet, als im Artickel. In diese wichtige Lehren können wohl zweymal genommen werden.

Hey der andern Bitte kan man handeln von dem dreyfachen Reiche Jesu Christi, von der Vereinigung mit Gott, von der Christlichen Kirche, von der Berufung vom Glauben. Und weil solche Lehren in den Artickeln schon gewesen, so gilt hier auch, was bey der ersten Bitte erinnert wird.

Zur dritten Bitte gehöret die Lehre von der Gnaden-Wahl, vom Worte Gottes, von guten Wercken, von guten und bösen Engeln. Hey der Gnaden-Wahl kan man zeigen, was eigentlich Gottes ewiger Wille sey etc. Gottes Wort lehret uns den Willen Gottes, Buße zu thun, zu glauben, und fromm zu leben. Gute Wercke sind, die nach Gottes Willen geschehen, nicht selbst erwählte Heiligkeit. Im Himmel geschiehet Gottes Wille von den Heiligen Engeln: Die bösen Engel brechen und hindern Gottes Rath und Willen.

Hey der vierten Bitte kan die Lehre von der Erhaltung oder Vorsehung auch süglich abgehandelt werden.

Zur fünften Bitte gehöret die Lehre von der Rechtfertigung, inaleichen von der Beichte: da man keine Gelegenheit hat, den schädlichen Wahn zu benehmen, daß man nur allein seine Sünden beichten dürste, wenn man zum Heiligen Abendmahl gieng.

Hey





Bei der sechsten Bitte nimmet man die Lehre vom Creutz, imgleichen von der Sünde, wie sie noch jeho komme. durch Eingebung des Teufels durch Verführung der Welt, und Verderbung unseres eigenen Fleisches.

Bei der siebenden Bitte nimmet man die Lehre vom Tode, auch von der Hölle.

Zum vierbten Haupt-Stücke schließt sich die Lehre von der Tauffe, auch von der Wiedergeburt, und bey der vierdten Frage die Lehre von der Erneuerung.

Zum fünften Haupt-Stücke gehöret die Lehre vom Heiligen Abendmahl, imgleichen von der Vereinigung mit Gott, auch wohl von der Beichte.

In der Haus-Tafel nimmet man bey jeder Lection, was in der Abhandlung der Hauptstände dahin gehöret.

Die Lehren, die unterschiedlichemal angeführet werden, kan man sonderlich da nehmen, wo man die meisten Worte davon in Catechismo findet. **B. C. Von den Gnaden-Wercken des Heiligen Geistes kan man nehmen.**

Die Berufung zum dritten Artikel.

Die Erleuchtung zur ersten Bitte.

Die Wiebergeburdt zur Heiligen Tauffe.

Die Rechtfertigung zur fünften Bitte.

Die Vereinigung mit Gott zur andern Bitte, oder zum Heiligen Abendmahl.

Die Erneuerung zur vierdten Frage der Heiligen Tauffe.









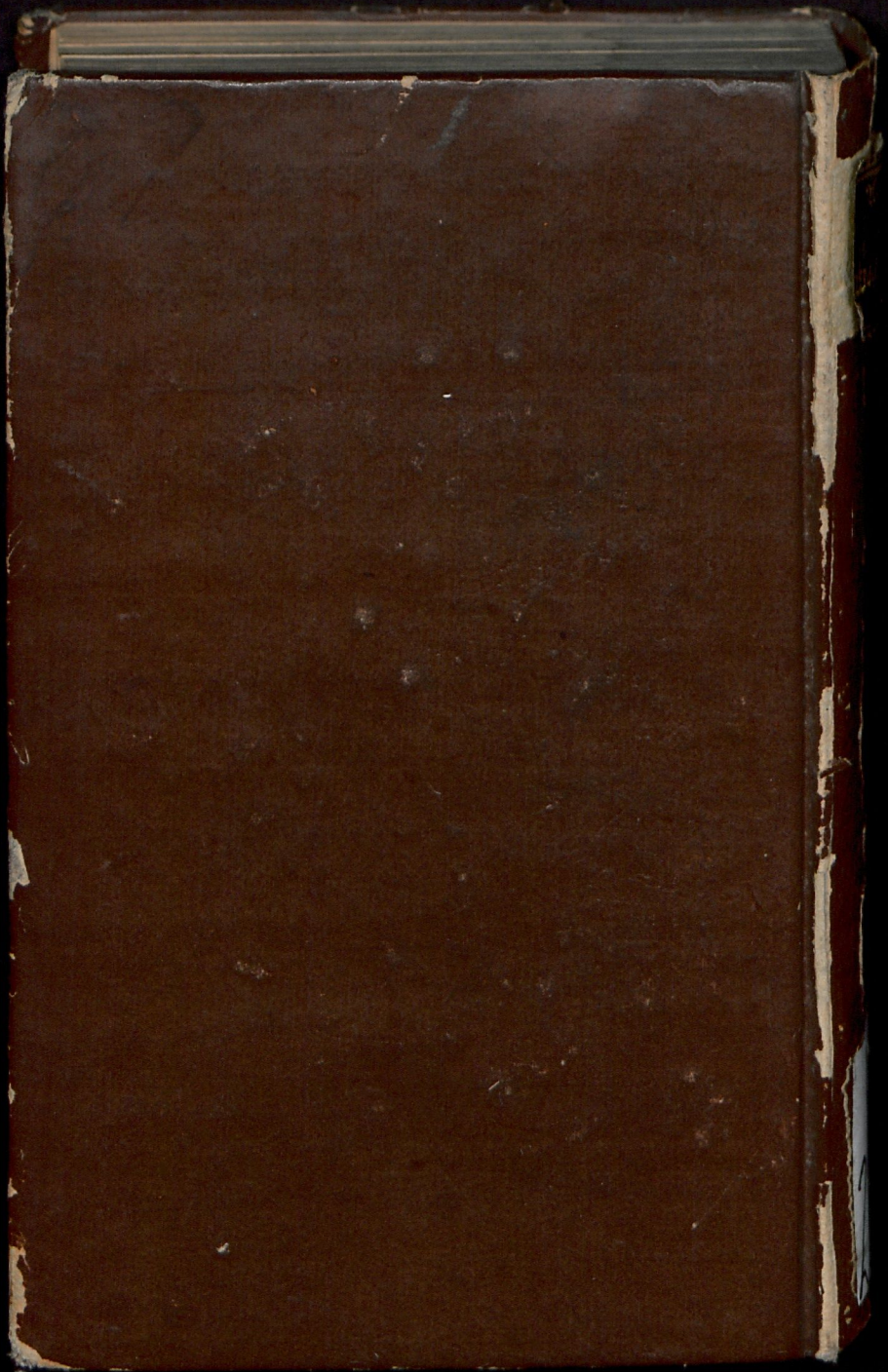




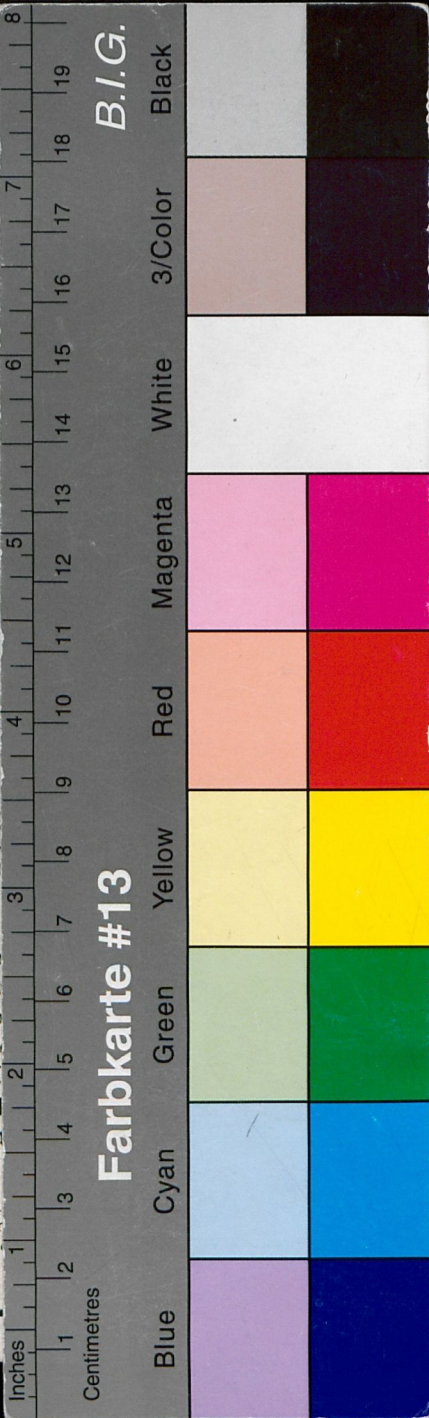
22  $\frac{18}{h, 8}$

(X2258437)









# Ordnung des Heils <sup>3</sup>

in Tabellen,  
für Studirende;

Theils den ersten Grund zur Theologie  
daraus zu legen,

Theils die vornehmsten und nöthigsten Stücke derselben zu  
wiederholen, und dem Gedächtniß desto besser  
einzuverleiben:

Als auch

für Einfältige,

Denenselben einen ordentlichen Begriff der vor-  
nehmsten christlichen Lehren, nachdem ein jeder es  
fähig ist, bezubringen;

Jede Lehre durch beygefügte Pflicht und Trost  
kräftig ins Herz zu drücken;

Ihnen alles mit Sprüchen reichlich zu beweisen,  
und sie in die Schrift zu führen:  
Nebst angehängter

Kurzer Ordnung

der Lebens-Pflichten.

welche  
zu Beförderung der lebendigen Erkenntniß Gottes  
und Jesu Christi

mit sonderbarem Fleiß in diese Form gebracht

**CHRISTOPHORVS Starcke,**  
weyl. Past. prim. und Guarantia-Prediger der Stadt und Vestung Driesen.

Neue und von den vorigen Druckfehlern bereyerte Auflage.

Mit Churfürstl. Sächs. allerhöchster Freyheit.

Erfurt, bey Johann Friedrich Webern, 1766.